stuttg-arts.de

mag

music arts guide

Update 3.0
Wert: 2,- Euro

01 03

Kostenlos!

NOISEgate

5 Die Halle, Reichenbach
6 Jugendhaus Mitte, Stuttgart

Festival Sommer 2003

Die ultimativen Festival-Tipps des Jahres 2003
außergewöhnlich und sehenswert

Veranstaltungen

Weltweihnachtscircus, Neckar Overflow,
Youngsterball Finale, Die Happy u.v.m.

ClipZone

Filmschaffende fördern Newcomer-Bands
Musik, Video, Multimedia

TRUTNOV
OPEN AIR MUSIC FESTIVAL
special

Foto: Katja.Papadorf@stuttg-arts.de
Band: Die Happy im LKA-Longhorn

DASDING - HÖREN!
ALLES WAS DU WILLST
NEZZPARADE - MUSIK AUS DEM NETZ

STUTTGART 90,8 ULM 98,9 MITTWOCHS AB 18 UHR

DASDING.DE

Xpunkt creating events

ORGANISATION
PLANUNG
EVENTS
KONZEPTE
PROMOTION
DURCHFÜHRUNG
EMOTIONEN

- **Präsentationen**
- **Incentives**
- **Konzerte**
- **Messen**
- **Konferenzen**

www.xpunkt.com

Xpunkt - creating events
Im Asemwald 48
70599 Stuttgart
fon: 0711 / 6 74 75 13
fax: 0711 / 6 74 75 12

Impressum:
mag stuttg-*arts*.de

Herausgeber:
Cumulus-Kulturbüro

Andy Brenner u. Thomas Feldmann
Hohe Str. 9
70174 Stuttgart
Tel.: 0711 - 223 70 20
Fax: 0711 - 223 70 87
Email: Info@cumulus-kulturbuero.de
Web: www.cumulus-kulturbuero.de

Chefredaktion@stuttg-arts.de
Thomas Feldmann

CvD@stuttg-arts.de
Michael Durich

m.usic@stuttg-arts.de
Silke Anders,
Natalia Weicsekova

Concerts@stuttg-arts.de
Alexandra Kiss,
Sarah Hilse,

a.rts@stuttg-arts.de
Simone Eisenbraun,
Annekathrin Günther

g.uide@stuttg-arts.de
Roger Meyer,
Christian Deuschle

GrafikDesign@stuttg-arts.de
Andi Haaf
Manni Henke

Redaktion@stuttg-arts.de
Silke Anders, Christian Deuschle,
Michael Durich, Simone Eisenbraun,
Thomas Feldmann, Bettina Huck,
Manni Henke, Roman Mayer,
Ulrike Orlik, Cornelia Schmitt,
Jens Schröder, Oliver Vrankovic,

Fotos@stuttg-arts.de
Titelbild: Katja Papsdorf.
Emre Aras, Anne Büser,
Michael Durich, Thomas Feldmann,
Roman Mayer, Katja Papsdorf,
Cornelia Schmittt, Jens Schröder,
Marco Tanzola, Oliver Vrankovic

SatzLayout@stuttg-arts.de
Thomas Feldmann
Andi Haaf, Manni Henke

AnzeigenWerbung@stuttg-arts.de
mallian media|crew
Termitenweg 1
70739 Stuttgart

Tel.: 0711 - 80 70 687
Fax: 0711 - 80 70 687
Email: mail@mallian.de

Druck
Kreisjugendring Esslingen e.V.
Druckerei
Tel.: 07153 - 89 93 03
Fax: 07153 - 89 93 05
Email: Druckerei@kjr-esslingen.de
Internet: www.kjr-esslingen.de

Redaktionsschluss ist der
15. Februar 2003.

Das Cumulus Kulturbüro ist eine Einrichtung des

STUTTGARTER JUGENDHAUS E.V.

andy b.

thomas f.

Hallo Stuttgart! Hallo Musikfreunde!

Das Neue Jahr fängt ja gut an!

Klar, jedes Neue Jahr fängt man mit einer Unzahl neuer guter Vorsätze an. Für sich selbst und die Dinge, für die man sich engagiert.

Auch das "mag" ist davon nicht verschont geblieben. Alles soll besser, vielfältiger, interessanter oder einfach "bunter" werden.

Wir möchten jede Menge Themen und Berichte unterbringen. Grundsätzlich haben wir uns nicht auf eine Stilrichtung oder ein Genre festgelegt. Für uns sind die Themen wichtig, die Euch beschäftigen, über die Ihr berichten oder diskutieren wollt. Sicher haben wir auch ein paar Themen auf Lager über die wir gerne berichten - aber was von Euch kommt hat Vorrang.

Ihr mögt mehr über Gothic, Indi, Punk, NuMetal lesen - kein Problem für uns - Ihr braucht uns nur Eure Anregungen schicken. Jazz und Blues soll es sein - hier hat es immer einen Platz dafür. Gibt's zu wenig HipHop? Nix wie her mit den Berichten.

Unser Ziel ist es für die Musikszene in der Region Stuttgart eine Informations- und Kommunikationsplattform zu werden. Vor allem wollen wir Newcomer fördern oder uns den Bereichen widmen, die sonst keine oder wenig Beachtung finden.

Das gilt auch für den Kunst- und Kulturbereich. Es gibt in der Region Stuttgart eine vielseitige, lebendige und aktive Szene. Das Problem der Szene: Häufig sind es nur die "Insider", die wissen, wo der nächste "Event" stattfindet. Und dannach? Danach ist er vergessen und man hört nie wieder was davon. Unbemerkt von Vielen, die vielleicht auch gerne teilgenommen hätten, ist das Ereignis "über die Bühne" gegangen.

Für das Neue Jahr haben wir uns vorgenommen, das zu ändern.

Natürlich wissen auch wir nicht alles, wo, wann, was stattfindet. Da habt Ihr als "Insider" und an der Szene interessierte mehr Ahnung. Also immer her mit den Infos:

Alles was die "Musik" betrifft an: **m.usic@stuttg-arts.de, concerts@stuttg-arts.de** ist für alles über Konzerte zuständig, **a.rts@stuttg-arts.de** erwartet Eure Anregungen zur Kunst und Kultur und alles andere könnt ihr an die Email **g.uide@stuttg-arts.de** schiken. Wer sich darüber hinaus engagieren will schreibt einfach an: **info@stuttg-arts.de**

Willkommen im Neuen Jahr.

... bis zum nächsten Gig!
Euer stuttg-arts mag team!

sitemap

Your Choice:

EDITORIAL s 03
IMPRESSUM

SITEMAP s 04

TIPPS UND TRICKS VON MIR s 05

N´YOU COME s 06-07

MAG´S FESTIVAL GUIDE s 08-09
TRUTNOV TSCHECHIEN

THINK GLOBAL s 10
DAS POLITISCHE LIED

MITMACHEN EHRENSACHE s 11

WELTWEIHNACHTSZIRKUS s 12

LKA´s T. MÜLLER IM INTERVIEW s 13

s 14-15 NOISEGATE #5, #6

s 16 ROCK THE RÖHRE

s 17 NECKAR OVERFLOW
FOGGYS BANDTIPPS

s 18 TERMINE

s 19 X-MAS FESTIVAL IM KLOSTER

s 20 EXERIMENTE IM KOM(M)A
DIE HAPPY IM LKA

s 21 PROJEKT SYNERGIEEFFEKT
CLIPZONE

s 22 JBO IM LKA
MANOWAR IN LUDWIGSHAFEN

s 23 BILD DES MONATS
MITMACHEN

Musikinitiative Rock e.V. Stuttgart

Tipps und Tricks für Musiker

Tipps & Tricks im Musikbizz
Von RA Thomas Scheerer

Proberaum mieten -
Worauf es ankommt

Der erste Schritt einer neu formierten Band ist häufig die Anmietung eines gemeinsamen Proberaums.

Meist wird die Band als solche den Mietvertrag abschließen, das heißt, jedes Bandmitglied wird Mieter. Kommt es dann zu Zahlungsproblemen, haften alle Bandmitglieder als sogenannte Gesamtschuldner gemeinsam. Dies bedeutet, dass der Vermieter von einem Bandmitglied seiner Wahl die gesamte rückständige Miete einfordern kann. Natürlich wird er sich dabei an den zahlungskräftigsten Musiker halten, der dann die einzelnen Mietanteile bei seinen Mitmusikern einfordern muss.

Mietrückstände können im Übrigen nicht nur zur fristlosen Kündigung, sondern auch zu teuren Prozessen führen. Falsch ist es deshalb, wenn ein Bandmitglied bei den anderen die Miete einsammelt und sie irgendwann dem Vermieter übergibt oder wenn jeder seinen Mietanteil einzeln bezahlt.

Richtig macht man es, wenn jeder seinen Anteil per Dauerauftrag auf ein gemeinsames Bandkonto einbezahlt und die Miete von dort ebenfalls per Dauerauftrag an den Vermieter geht. Ihr müßt Euch um nichts mehr kümmern und die Miete geht immer pünktlich beim Vermieter ein.

Musikinitiative MIR Rock e.V. Stuttgart

Entschieden!

MIR - Intern
Gabriel Bulik bleibt

Nachdem man sich bei der Stadt Stuttgart zum Ende des Jahres 2002 auf ein - hoffentlich - tragfähiges Konzept zur Popularmusikförderung einigen konnte, hat auch das Zittern bei der MIR ein Ende: Vereinsassistent Gabriel Bulik, seit vier Jahren die gute Seele des Vereins, kann bleiben, seine Stelle wird im Rahmen des Gesamtkonzeptes dauerhaft abgesichert. Gabriel organisiert unter anderem Auftritte für MIR-Bands und Bandaustauschprojekte mit Stuttgarts Partnerstädten. Bands, die daran Interesse haben, können Gabriel über die Homepage www.mir-stuttgart.de kontaktieren.

Die neue CD von Buffalo Shrimp ist da!

Krabben mit Tunke

mag: Stefan, was kannst Du uns über die neue CD erzählen?
Stefan: Sie heißt "IN HOT DIP", ist am 18.November erschienen und überall in Deutschland zu kaufen. Ab Februar 2003 auch in ganz Europa.

mag: Ist das Eure erste Scheibe?
Stefan: Für Buffalo Shrimp ist es die erste Veröffentlichung. Wir waren aber unter dem Namen "Naked around the block" bereits im Jahr 2000 in den Charts vertreten. Die neue Single "Small Town Boy" ist übrigens jetzt schon im Osten der Republik auf Platz 10 der Hörercharts.

mag: Wie würdest Du Eure Musik beschreiben?
Stefan: Ich denke, wir liegen mit einer guten Mischung aus Grunge und HipHop genau im Trend. Wer sich selbst überzeugen will, kann ja mal reinhören. Auf unserer Homepage geht das ganz einfach.

mag: Wird es noch eine Release-Party geben?
Stefan: Die ist für das Jahr 2003 geplant. Aktuelle Infos über unsere Auftritte gibt's immer auf unserer Homepage.

mag: In welcher Besetzung tretet Ihr an?
Stefan: Wir haben zwei Gitarren, Bass, Drums und mich am Mikrophon.

mag: Und Eure weiteren Pläne?
Stefan: Wir werden in der Wintersaison 02/03 einige Winter-Open Airs spielen sowie diverse Konzerte in ganz Deutschland. Dazu kommen Radiointerviews und TV-Shows. Außerdem arbeiten wir fieberhaft am neuen Album, für Frühjahr 2003 ist die Veröffentlichung der neuen Single geplant.

mag: Dann wünschen wir Euch dabei einfach mal ganz viel Erfolg.

Info: Stefan Zuber ist Sänger und Frontman der MIR-Band Buffalo Shrimp. Homepage:

www.buffaloshrimp.de

MEDIA SERVICES

KONZENTRATION
AUF DAS
WESENTLICHE

MEDIA SERVICES
MANFRED HENKE
TERMITENWEG 1
70439 STUTTGART

FON: 07 11 - 8 07 06 87
FAX: 07 11 - 8 07 06 87
MAIL@MALLIAN.DE
WWW.MALLIAN.DE

mallian media|crew

SOUND PATROL

Donnerstag: 21:00 - 03:00
Classic Oldienight der 70er
mit: DJ Thommy Mikkat
Eintritt: kostenlos

Freitag: 21:00 - 05:00
80er Partynight
Wave, NDW,, Pop, Rock
mit: DJ Thommy Mikkat + Guest
Eintritt: 6,- inkl. 1 Getränk

Samstag: 21:00 - 05:00
Crossover, Pop, Rock, Indy
mit: DJ Bernd + Roy
Eintritt: 6,- inkl. 1 Getränk

Konzertvorschau:

Konzertkarten sind im LKA billiger, da wir keine Gebühren berechnen.
Also gilt, Karten gleich beim Discobesuch kaufen.
Aktuelle Infos immer unter: www.LKA-Longhorn.de

Mi. 29. Jan. 2003 Beginn: 20:00 ***CULTURED PEARLS***	Mi. 12. Feb. 2003 Beginn: 20:00 ***SOULFLY***	Fr. 28. Feb. 2003 Beginn: 20:00 ***LIVE-CLUB***
Fr. 31. Jan. 2003 Beginn: 20:00 ***LIVE-CLUB***	Fr. 14. Feb. 2003 Beginn: 20:00 ***YOUNGSTERBALL***	So. 30. März 2003 Beginn: 20:00 ***SUBWAY TO SALLY***
So. 09. Feb. 2003 Beginn: 20:00 ***HAMMERFALL***	Fr. 21. Feb. 2003 Beginn: 20:30 ***LIVE-CLUB***	Di. 06. Mai 2003 Beginn: 20:00 ***GUANO APES***

Longhorn-Kultur-Austausch
Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart - Wangen, an der B 10
Gegenüber vom Stuttgarter Neckar - Hafen

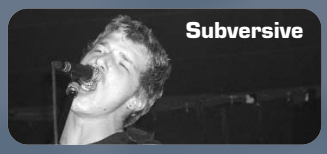
Fon: 0711/4 09 82 90
Fax: 0711/4 09 82 99

Email: LKA@LKA-Longhorn.de
Web: www.LKA-Longhorn.de

SOUND PATROL LKA DISCO-CLUB & INTERNATIONAL CONCERT HALL HEILIGENWIESEN 6 STUTTGART-WANGEN CALL 4098290

n´you come

n´you come im JH Mitte



Am Freitag den 20. Dezember 2002 startete das erste "N'You Come" in Stuttgart. Ziel dieser Veranstaltung ist , jungen Bands eine Plattform zur Präsentation zu bieten. Darüber hinaus sollen Workshops den Bands dabei helfen ihren Weg in die Zukunft zu finden.

Die Idee des "N'You Come" stammt von Werner Holler, der seit einigen Jahren mit dem "Youngsterball" in Baden-Württemberg versucht junge Talente ausfindig zu machen. Der Youngsterball ist ein Nachwuchswettbewerb. Drei Bands spielen um die Gunst des Publikums und einer Jury. Der "Sieger" kommt eine Runde weiter. In drei Runden wird dann zum Jahresende ein "Endsieger" ermittelt. An diesen Ausscheidungen nehmen übers Jahr verteilt rund 20 Bands teil. Fünf Bands erreichen schließlich das Finale.

Klar, irgendwann erhält der Sieger einen Preis und dann?

Hier knüpft der Gedanke des "N'You Come" an. Beim Youngsterball werden nicht nur "Publikumslieblinge" entdeckt, sondern auch jede Menge interessanter Bands - die können zwar nicht alle gewinnen, aber "förderungswürdig" sind sie allemal. Die weitere Förderung erfolgt dann durch eine Veranstaltungsreihe, in der die Bands in Workshops oder Gesprächen mit Profis aus dem Musikgeschäft sich Anregungen und Ratschläge für ihre weitere Karriere holen können.

So gab's dieses Mal die Möglichkeit mit dem Prducer Chris Heil zu diskutieren. Chris Heil hat u.v.a. Rocklegenden wie David Bowie, die Scorpions und die aus Reutlingen stammenden "Suityourself" produziert.

Gleichzeitig erhalten die Bands, die beim Youngsterball aufgefallen sind, die Möglichkeit im Rahmen der "N'You Come" aufzutreten. Zu dieser Veranstaltungsreihe gehörten auch die Auftritte der Bands "Crucible" und "Subversive" im Stuttgarter JH Mitte am Samstag, dem 21. Dezember 2002.

"Crucible", das sind drei Mädchen, die sich nicht davor scheuen in die Männer-Domaine Rockmusik einzubrechen. Als frechen popigen "Ladiesrock" bezeichnen die Drei ihren Musikstil. "Crucible" bietet ein abwechslungsreiches Programm. Ihre eigenen Stücke sind eine Mixtur aus Grunge, Pop und Rock, wobei die Sängerin Vanessa mit ihrer ausdrucksstarken Stimme der Musik einen eigenen Charakter verleiht. "Crucible" gibt's seit 1997 und seit dem haben sie im Raum Stuttgart bereits in Lokalitäten wie dem LKA-Longhorn oder dem UNIversum auf sich Aufmerksam gemacht. Beim NOISEgate des Cumulus Kulturbüros sind sie in den Bandpool aufgenommen worden. Zwischen harter E-Musik und "unplugged" zeigten die drei Rockladies im JH Mitte, dass es nicht nur laute Töne braucht um gute Musik zu machen.

Die Stuttgarter Band "Subversive" hat sich seit ihrer Gründung als "Insusceptible Delirium" 1997 schon eine kleine Fangemeinde erspeieln können. Die Bandgeschichte (nachzulesen auf der Homepage der Band) zeugt sowohl von einer gehörigen Portion Humor, als auch von dem Streben der jungen Musiker nach einer ständigen Weiterentwicklung. In Ihrer Musik bevorzugen sie die "harten" Töne - laut und schnell. Sänger Maikl beeindruckt mit seiner charismatischen Ausstrahlung. Im Zusammenspiel routiniert konnten sie ihrem Auftritt im JH Mitte in ein vorweihnachtliches Erlebnis für ihre Fans verwandeln - da fehlte natürlich auch nicht der Weihnachtsmann der die Gäste mit kleinen Geschenken der Band beglückte. Ein gelungener Auftritt und immer wieder ein Konzertbesuch wert: "Subversive" aus Stuttgart.

Thomas.Feldmann@stuttg-arts.de

Soapbox auf Pole-Position...

"N'You Come" Teil II:

Gleich drei Bands präsentierten sich im Rahmen des "N'You Come" am Freitag, den 20. 12. 2002 in einem Youngsterball Spezial: Toffelkopf, Wirksystem und Goddess. Alle drei Bands wurden durch den Youngsterball entdeckt und hatten nun im LKA-Longhorn die Möglichkeit sich vor Publikum zu präsentieren.

Toffelkopf: Ein merkwürdiger und interessanter Name für eine Band. Spannende Kombination - Gitarren und Saxophon. Und genauso "strange" ist der Sound. Aber hat was. Im April werden sich die "Toffelköpfe" dem Publikumsentscheid bei Youngsterball stellen. Ihre Homepage ist noch im Aufbau, aber man merkt bereits - da kommt noch mehr.

Wirksystem: Dass die Jungs von Wirksystem auf dem richtigen Weg sind, sieht man auch daran, dass sie in der Rangliste der NetMusicZone schon mal auf Platz 8 waren. Ihre Musik bezeichnen sie als irgendetwas zwischen "Crossover, NuMetal oder Groove-Core". Bemerkenswert - auch wenn man es nicht sofort hört - die Jungs singen deutsch und ihre Texte haben es in sich. Wer sich die Texte mal genauer anschauen will, sollte einen Blick auf die Homepage der Jungs werfen - es lohnt sich. Ok, für den "Deutschunterricht" sind sie zwar nicht immer geeignet, aber sicherlich würden sie diesen beleben.

Goddess: Jeder Auftritt der aus Isny im Allgäu stammenden Jungs ist ein Erlebnis. Die charismatische Stimme des Sängers Marzell erinnert an U2 und man hört die Vorbilder noch deutlich. Doch mittlerweile haben sich die Vier zu einem Team zusammengefunden und der Output lässt sich wirklich hören. Eingängige Gitarrenriffs begleiten die eindringliche Stimme Marzells. Ihre Bühnenshow ist energiegeladen. Mittlerweile können sie schon eine eidrucksvolle Liste von Auftritten nachweisen. Darunter sind auch Auftritte mit Bands wie den "Donuts". Als Goddess gibt's die Band nun seit 2001 und für diese kurze Zeit haben sie schon einiges erreicht.

Youngsterball Finale

Richtig gut besucht war das Finale des Youngsterballs am Sonntag, dem 22. Dezember 2002 im LKA-Longhorn. Rund 800 Fans wollten den Sieg "Ihrer" Band live erleben.

Bester Gesang:
Manuel Steininger von Daedalous

Beste Stimme:
Marzell Schiller von Goddess

Beste Instrumentalisten:

Gitarre
Alex Frankenhauser von Relation,
Keyboard
Thomas Bourtmes von Gekko,
Drum
Fabian Hüsgen von Daedalous und Patrick Fiedler von Free2Fal

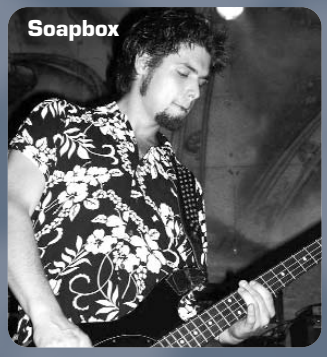
Beste Homepage:
Goddess

Bestes stageacting:
Goddess

Bestes Outfit:
Itchy Poopzkid

Die Teilnahme am Youngsterball Finale 2002 hatten sich die Bands: Jumpin' Point, "Die Logonauten", "Inflame", "Gekko" und "Soapbox" erspielt. Zu gewinnen gabs den Preis der Jury und den Publikumspreis. Darüber hinaus gab's noch ein Preisgeld von insgesamt 1.000 Euro zu gewinnen. Je nach Plazierung erhielt jede Band einen Betrag bis zu 250 Euro.

Gleichzeitig wurden herausragende Leistungen des Jahres mit dem LKA-Award ausgezeichnet. So wurden folgende LKA-Awards verliehen:



Bester Fanclub:
Take the Cake

Sympathiepreis:
Lightning Girls

Inovativste Band:
Yourgarden

Bestes Songwriting:
Yourgarden

Ungewöhnlich für ein Nachwuchsfestival, aber ab dem Moment als die erste Band "Gekko" die Bühne betrat herschte eine ausgelassene Stimmung im LKA-Longhorn. Die Fans drängten sich vor der Bühne und sparten nicht mit Beifall für diese entwicklungsfähige Band. Einen guten Start hatten auch die Reichenbacher Jungs "Jumpin' Point", die mit baladenhaften Songtexten " A light in the

Dark" brillierten. Immer wieder interessant und spannend: "Die Logonauten". Ihre "Verrappten Rockrhytmen" werden von einem Cello begleitet.

Das man die gute Stimmung noch "toppen" kann führte die Band "Inflame" vor. Die beiden Sängerinnen heizten ihren Fans so richtig ein. Den Abschluß dieses Nachwuchswettbewerbs gestaltete die Band "Soapbox" mit einer eindrucksvollen Darbietung.

"Soapbox" errang damit verdient die Anerkennung der Jury und den Jury-Preis. "Inflame" erreichten den ersten Platz in der Publikumsgunst.

Nach "Inflame" erreichten "Die Logonauten" den 2. Publikumsplatz und die Reichenbacher "Jumpin' Point" den 3. Platz.

Der Youngsterball startet im Jahr 2003 wieder mit neuen Bands. Mehr Infos gibt's dazu auf:

www.youngsterball.de

Bettina.Huck@concertnews.de

Packt eure Sachen!

Das letzte Jahr haben wir ja endlich hinter uns gebracht, und jetzt schauen wir wieder nach vorn. Und zwar in Richtung Festival-Sommer 2003!

So werden wir Euch in Zukunft im MAG die ultimativen Festivals vorstellen! Ultimativ deswegen, weil diese Festivals bei uns so gut wie unbekannt sind, sich von dem typischen Kommerzverhalten distanzieren, unerreichte Vielfalt an Musik bieten und von festivalerprobten Menschen besucht und vom mag mit dem Prädikat "sehr wertvoll" ausgezeichnet wurden.

Diese Festivals befinden sich sowohl in Deutschland, als auch im näheren europäischen Umland! Starten wir nun durch mit einem Nachbericht vom Sommer 2002 und einem der wohl bemerkenswertesten Festivals in Osteuropa: Die Stuttgarter Rockikonen Soulstrip und Changin´ Attitude auf einer Bühne mit Sepultura, Sick of it all, The Real McKenzies und co ...

Changin´Attitude Gitarrist „Brett Schmitt" in der Futterzentrale

Trutnov-Open-Air-Music-Festival Tschechien, 16.-18. 8. 2002

Was war das für eine Nachricht, die unsere stuttgarter Rock-Matadoren im Mai 2002 erreichte! "Ja Jungs, wir spielen diesen Sommer mit Sepultura auf einem Open-Air in Tschechien. Und das vor ca. 30.000 Leuten!"

Unglaube wurde schnell zur Gewissheit und später dann zu einer anhaltenden Euphorie. Nicht nur, daß man die Chance bekam im Ausland zu spielen, nicht genug daß es ein 30.000 Besucher grosses Open-Air sein sollte. Die Tatsache, daß man die Bühne mit den einstigen Metal-Göttern Südamerikas teilen würde, ließ mit Spannung und Herzrasen auf den kommenden August hoffen...

Changin´Attitude Sänger „Stephan" hinterlässt Spuren...

Nachdem unsere glücklichen Helden sich zum ersten Mal wirklich Gedanken in Bezug auf Anreise, Unterkunft und Verpflegung für ein immerhing viertägiges Konzert machen mussten, ging man frohen Mutes an das Abenteuer Trutnov heran. Die tschechische Grenze einmal hinter sich gelassen, fuhr man stundenlang durch öde Landschaften und nahezu verlassene Dörfer. Immer drauf bedacht, der Jahrhundertflut aus dem Weg zu gehen (ihr erinnert euch? Prag unter Wasser, zerstörte Innenstädte usw...) näherte man sich recht langsam aber stetig dem ersehnten Ziel.

soulstrip mickey: „We want you!"

Gerade als man sich damit abfinden wollte, nie wieder einem menschlichen Wesen zu begegnen, fuhr man in das sagenumwobene Trutnov ein. Und plötzlich, wie aus dem Nichts, stieß man auf wahre Menschenmassen.

Fahrende, radelnde, gehende, liegende, schlafende und tanzende Leute; eine mit Schlafsack, Campinggeschirr und Rastazöpfen bewaffnete Legion von Partymachern, wie sie in Deutschland in solchen Ansammlungen schwerlich anzutreffen ist. Und das Festivalgelände in einem fast schon malerisch gelegenem Park (auf dem Gelände eines ehemaligen Amphi-Theaters am Fuße des Riesengebirges) angesiedelt, lud geradezu zum grenzenlosen, "hippieskem" Festivalfeeling ein.

Fast gänzlich von einem kleinem Wäldchen umgeben, lag die Mainstage in dem Amphitheater. Südlich davon konnte man sich in einer Art Fress-Strasse kulinarischen Spezialitäten des Landes widmen. Von herzahften Fleichgerichten über vegetarische Finessen wurde alles für jedermann geboten. Fleichesser kamen genauso auf ihre Kosten wie auch Veganer, Vegetarier, Laktos und Trennkostler. Und natürlich wurde für einen dementsprechend hohen Flüssigkeitshaushalt gesorgt. Wer viel feiert, muss auch viel trinken. Auch auf diesem Gebiet ließen sich die Gastronomen nicht lumpen und

„Power Rangers"

"Here I always realize, that rock music is from its very beginning associated with the idea of freedom , tolerance and solidarity"
Václav Havel, august 2001

boten jede Menge Anti- und Alkoholika an. Und das alles zu Preisen, die bei uns in Deutschland wohl schon seit mindesten 20 Jahren nicht mehr aktuell sind.

Wenn man für einen Longdrink, der uns in Stuttagrt ca 7-8 Euros kosten würde, nur ca 30 tschechische Kronen zahlt (ca 90 cent) steigt die Laune natürlich in ungewohnter Geschwindigkeit. So sahen sich unsere Stuttgarter Jungs schon am Freitagabend, in eine johlende, gröhlende, feiernde Masse von ca. 30.000 eingebettet, die den Adrenalinspiegel in die Höhe schnellen ließ.

Als Soulstrip dann auf die Bühne kamen, kochte die Menge ab der ersten Sekunde vor Begeisterung. Und das, obwohl die Band bis dato keine einzige verkaufte Einheit in diesem Land zählen konnte. In Deutschland schier ein Ding der Unmöglichkeit, wenn man bedenkt, welch schweren Stand unbekannte Bands in den Anfängen haben. Hier zeigte sich das Publikum so, wie es sich wohl viele Bands in Deutschland immer wünschen: dankbar für jeden Song, für jede Bewegung auf der Bühne, für jedes gesprochene Wort oder sonstige Form der Kommunikation bedankte sich das Publikum mit schallendem Applaus im xxl-Format.

So herrschte im Amphitheater, genauso wie an den kleineren Bühnen (Rock, Ragga, Hare Krischna, Mc-Stage...) ab ca. zehn Uhr morgens bis gegen fünf Uhr nachts ein immenser Lautstärkepegel, der nicht nur von den Bühnen kam.

Trotz alledem gab es keine Beschwerden von den Einwohnern der Stadt, obwohl das Gelände in der Nähe des Stadtkerns liegt!

Auch sonst gab es keine negative Ausschreitung oder Stress jeglicher Art. Ein Beweis dafür, daß man 30.000 Menschen nicht mit einem Massenaufgebot an Polizei und Sicherheitspersonal bewachen muss, um solch einen Event friedlich ablaufen zu lassen. So konnten sich alle Beteiligten auf die Musik und die Bands konzentrieren. Und die hatten es alle ziemlich in sich!

Von den ca. 50 Bands waren ungefähr ein Drittel ausländische Kombos. Die restlichen Bands waren komplett einheimisch und wiesen einen sehr hohen musikalischen Standard auf, persönliche Geschmäcker mal aussenvor gelassen. Unter anderem gab es wahre Highlights.

Zum Beispiel eine Band namens Tata Boys, die mit elektronischen Sounds zu einem live Drum und Mc für Abwechslung im Rockprogramm sorgte, brachte die Menge zum Tanzen und Feiern. Diese Band zählt in der tschechischen Musikszene zu den schon etablierten Akts.

An solchen Tatsachen merkte man dann doch immer wieder, dass man es hier ja mit dem grössten Musikfestival in diesem Land zu tun hatte. Dies wurde spätestens an den Haupt-Akts des Freitagabends (und wohl des gesamten Festivals) deutlich.

Los ging der Promi-Tanz gegen halb elf mit den "Real McKenzies" aus Kanada. Diese heitzten der Menge mit ihrer altbekannten, aber recht wirksamen Mischung aus Dudelsack-Klängen und oldschooligem Melody-Punk gehörig ein. So angefixt schickte man dann die Fans in die zweite Runde kollektiver Körperertüchtigung.

Gegen zwölf Uhr nachts betraten "Sick of it all" die Bühne und zeigten ihren um einige Jahre jüngeren Kollegen aus den Charts, wo der Hammer hängt! Diesen vier mittlerweile doch etwas betagten Herren war etwas wie Altersschwäche in keinster Weise anzumerken. Hier wurde ab der ersten Sekunde Vollgas gegeben und auf Stopschilder des Alters geschissen! Schnell, laut, schweisstreibend und energiegeladen = Sick of it all an diesem Abend.

Hier hätte der Abend eines gewöhnlichen Festivals dieser Grössenordnung auch enden können. Doch was war hier in Trutnov schon gewöhnlich?

Pünktlich um 1 Uhr nachts wurde die Stage eingenommen von dem Urgestein des Trashmetalls, den vier Ikonen der metallverformenden Musik - Sepultura.

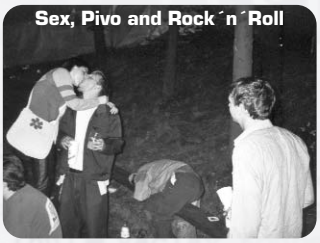
Die Bühne und den gesamten Planeten in Rauchschwaden getaucht, betraten die Metall-Helden eines jeden Gitarrenneulings anfangs der Neunziger die Bretter, die in den nächsten knappen zwei Stunden für viele mehr als die Welt bedeuten sollten. Wer bis dahin noch ungläubig gewesen sein sollte, wußte nun spätestens: Ich komme nächstes Jahr wieder! Und übernächstes auch! Und ...

Mehr Infos und booking unter:
gum-eventlabor@mallian.de

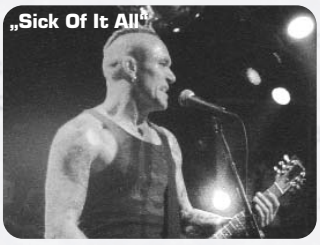
Termin des nächsten TRUTNOV Festivals: 22.08.-24.08.2003

dan@soulstrip.de

Viel Platz für „soulstrip" und ihren BeautyBombastSound...


Sex, Pivo and Rock´n´Roll

The „Real McKenzies"


„Sick Of It All"

Lagebesprechuzng

„Sepultura" auf der Bühne

„soulstrip" auf der Suche

Forum Schulkooperationen
"Lernen über Grenzen hinweg"

Am 16. Oktober 2002 fand im Neuen Schloss das "Forum Schulkooperationen" statt. Im Vordergrund stand dabei die schulübergreifende Kooperation mit osteuropäischen Schulen.

Ziel des Projektes ist es, bei den Jugendlichen Interesse für die länderübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen in Osteuropa zu wecken.

Durch Verknüpfung der Kulturen, Austausch von Erfahrungen, Abbau von Sprachbarrieren und organisieren von gemeinsamen Veranstaltungen, sollen die jungen Menschen lernen nicht nebeneinander, sondern miteinander zu leben.

Viele Informationsstände die teils von Stuttgarter Schülern als auch von Schülern der Partnerstadt Brünn (Tschechei) geleitet wurden, informierten und vermittelten Einblicke in ihre Erfahrungen und Ideen. Ebenso waren verschiedene Projektgruppen und das Kultusministerium vor Ort und informierten mit Rat und Tat und vielen Materialien.

In Zeiten in denen Europa immer weiter wächst und sich auch gen Osten ausweitet, ist es wichtig die Kontinuität des Projektes sicherzustellen. Enge Kontakte zwischen Schulen, Schülern und Partnern sollen der erste Schritt sein. Unbürokratischen Raum für realisierbare Zusammenarbeit zu schaffen ist ein wichtiges Anliegen des Projektes.

Um zu vermeiden das isolierte Großaktionen und Einzelkämpfertum die Oberhand behalten; um allen beteiligten eine qualitative Weiterentwicklung zu garantieren und die nötigen Impulse für Denkanstöße herzustellen und aufrecht zu erhalten, wird eine länderübergreifende Plattform, ein Netzwerk angestrebt.

Diese Idee möchte das Forum Schulkooperationen unterstützen.

Die Arbeitsgruppe entstand aus dem “Förderverein Schulpartnerschaften Stuttgart-Brünn”. Geleitet wird die Gruppe von Lehrkräften aus allen Schularten in Stuttgart. Ebenso wird auch mit der Stadt Stuttgart und der Schulverwaltung zusammengearbeitet.

Schwerpunkte des Projekts sind:

- Die Förderung von Kleingruppen und Arbeits- und Aktionsgruppen zur Ausarbeitung von Ideen im schulischen Bereich
- Erarbeitung und Umsetzung von thematischen Workshops
- E-Learning
- Förderung von interkulturellen Kompetenzen

Für den Bereich Musik, waren Manfred Henke (mallian media crew) und Gabriel Bulik (MIR Stuttgart) im Auftrag des Cumulus Kulturbüros vertreten. Sie informierten über Stuttgarts Musikszene und Möglichkeiten zur möglichen Kooperation im Veranstaltungsbereich.

Michael.Durich@stuttg-arts.de

Das politische Lied

Goldene Türme - SLIME -

SLIME
Schweineherbst

Es ist sehr einfach, es liegt auf der Hand
Diese Menschen kommen hier in "unser Land"
Weil wir sie um das ihre betrogen
Es ihnen abgenommen und ausgesogen
Sie folgen ihrem gestohlenen Leben
Was uns reich gemacht und Überfluss Gegeben
Es ist folgerichtig, es wird so sein

GOLDENE TÜRME WACHSEN NICHT ENDLOS
SIE STÜRZEN EIN!

Wie denkst Du Dir die perfekte Welt?
Was denkst Du, woher kommt das ganze Geld?
Ich kann mir nicht vorstellen das es wirklich so ist
Das Du so dumm, unmenschlich und ohne Augen bist
Nicht zu sehen der Rest der Welt krepiert
Weil nach wie vor die Herrenrasse regiert
Es ist folgerichtig, es wird so sein

GOLDENE TÜRME WACHSEN NICHT ENDLOS
SIE STÜRZEN EIN!

Manchmal denk' ich es wäre auch o.k.
Selbst wenn ich in dem Fall auch drauf geh'
Dass man nicht mehr anklopft, "dürfen wir?"
Sondern in Waffen reinstürzt durch die offene Tür
Mit wilden Augen sie von überall kommen
Um sich zurückzuholen was wir ihnen genommen
Es ist folgerichtig, es wird so sein

GOLDENE TÜRME WACHSEN NICHT ENDLOS
SIE STÜRZEN EIN!

Kommentar:

Der Titel Goldene Türme erschien 1993 auf dem SLIME-Album "Schweineherbst". Anfang der 90er Jahre erlebte Deutschland eine Welle rechtsradikal motivierter Gewalttaten. Die Fremdenfeindliche Stimmung unter vielen Jugendlichen wurde durch Aussprüchen wie "Das Boot ist voll" geschürt. Anfang 2000 kam dann der “Aufstand der Anständigen”. Der wurde von vielen, die sich mit dem Thema Rechtsradikalismus beschäftigt hatten, als müder Rechtfertigungsversuch, belächelt wurde.

Nun gibt es in Deutschland wieder eine Debatte über Deutschland als Zuwanderungsland, zumindest in den Köpfen einiger ganz “Festgefahrener”. Gesetze werden blockiert und eingeklagt und jede Partei versucht ihrem Klientel nach der "deutschen Seele" zu reden.

Jedes Mal wenn ich mir in der Schule, aber auch unter Freunden das endlose Geschwafel über Arbeitsplatzängste, Kulturverlust, und "auf der Tasche liegen" anhören muss, schwirrt mir dieses Lied durch den Kopf. Ich bekomme das Gefühl - irgendetwas in meiner Brust müsste gleich explodieren.

Dieses Lied drückt für mich alles aus, was zu diesem Thema gesagt werden kann und ich frage mich:

Dürfen wir wirklich über Zuwanderungsbegrenzungen reden, solange es zum Beispiel in deutschen Supermärkten noch ein Päckchen Kaffe, noch eine Banane noch eine Tafel Schokolade gibt die nicht "fair gehandelt" wurde, solange der Begriff "Fair Trade" nicht zur Selbstverständlichkeit geworden ist.

Christian.Deuschle@stuttg-arts.de

Mitmachen Ehrensache 2002

Wie - Du hast noch nie davon gehört? Dann wird es aber Zeit.

"Mitmachen Ehrensache" ist ein Verein, der das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik fördert. Ziel dieses Engagements ist es, gemeinnützige Projekte finanziell zu unterstützen.

Um dies alles in die Tat umzusetzen, wird seit drei Jahren jährlich ein Aktionstag veranstaltet. Der ist immer am 5. Dezember, dem "Internationalen Tag des Ehrenamtes". An diesem Tag haben Schüler die Möglichkeit, anstatt zur Schule zu gehen, einen Tag für einen guten Zweck zu jobben.

Dieses Jahr waren rund 1600 Schüler aus 90 Schulen mit dabei. Nicht nur Jugendliche aus Stuttgart, sondern auch aus den Kreisen Ludwigsburg, Böblingen, Esslingen, Göppingen Rems-Murr und über 60 Jugendliche der Gemeinde Frankenhardt aus Schwäbisch-Hall waren dabei.

Um so viele Schüler zum Mitmachen zu motivieren und um das alles in die Tat umzusetzen, haben 20 Botschafter schon im Vorfeld mitgeholfen und die Aktion in ihren Schulen bekannt gemacht. Damit die Botschafter beim Vorstellen der Aktion nicht ganz hilflos da standen, wurden sie vorher durch Workshops geschult.

Die Schüler, die sich entschlossen hatten mitzumachen, bekamen bei der Jobsuche tatkräftige Unterstützung vom Aktionsbüro. Für alle Internetfreaks gab es auch eine Jobbörse im Internet.

Auch dieses Jahr wurde wieder viel Geld erarbeitet. Mit diesem Geld unterstützt "Mitmachen Ehrensache" von der Sommerflut betroffene Einrichtungen der sächsischen Jugendarbeit und ein Stuttgarter Hilfsprojekt. Gefördert werden der Kreisjugendring Meißen e.V., die Freizeit- und Seminareinrichtung "Kinderpark Muldenufer" der Kindervereinigung Dresden e.V. und das "Cafe Strich-Punkt" von der Aidshilfe und den Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V.

Mitmachen lohnt sich auf alle Fälle. Denn auch die Jugendlichen haben viel gelernt am diesem Tag. Die Chance mal unverbindlich einen Tag in seinem "Traumjob" zu arbeiten, ist manchmal auf der Suche nach der richtigen Ausbildung gar nicht so schlecht.

Auch die Arbeitgeber waren überglücklich, da sie jemand hatten, der ihnen bei ihrem Weihnachtsstress geholfen hat. Und viele Arbeitgeber haben die Chance genutzt und den Schülern etwas über ihren Job erzählt und versucht den Schülern zu zeigen, wie es im Arbeitsalltag aussieht.

Für alle Schüler, die mitgemacht haben, gibt es eine Dankeschön-Party am:

15. Februar 2003
im JH Mitte, Stuttgart.

Dort werden die Schecks an die drei geförderten Projekte überreicht. Und es wird bekannt gegeben, wie viel Geld tatsächlich erarbeitet wurde.

Ein Erlebnisbericht

Im November 2000 hörte ich das erste Mal vom "Mitmachen Ehrensache". Jemand von der SMV ging in den Pausen durch die Klassen und verteilte Flyer: Einen Tag jobben für einen guten Zweck anstatt zur Schule zu gehen. Das hört sich echt gut an, da könnte ich eigentlich mitmachen. Aber ein Blick in den Terminkalender und meine Meinung hat sich geändert. Die zweistündige Deutscharbeit ist jetzt erst mal wichtiger. Schade, aber da kann man wohl nichts machen.

Als ich dann fast ein Jahr später bei einer SMV-Sitzung hörte, dass für "Mitmachen Ehrensache" noch Botschafter gebraucht werden, war ich sofort mit Feuereifer dabei. Dieses Jahr wollte ich den 5. Dezember auf keinen Fall versäumen.

Also rief ich noch am gleichen Nachmittag im Aktionsbüro an. Waltraut, die zu der Zeit das Aktionsbüro leitete, freute sich riesig. Botschafter kann man nie genug haben.

Von da an war ich eifrig damit beschäftigt Plakate aufzuhängen, Flyer zu verteilen und durch die Klassen zu gehen. Ich selbst wollte unbedingt beim SWR jobben. Aber den Job zu kriegen ist gar nicht so einfach. Als ich im Personalmanagement anrief, stieß ich erst mal auf Ablehnung. Davon hätten sie noch nie gehört und überhaupt, wie soll man das denn finanzieren? Allerdings war die Dame am Telefon so nett und gab mir eine Adresse, ich solle mich, wenn es unbedingt sein muss, schriftlich melden.

Kein Problem, einen Tag später war der Brief weg. Und wer hätte das gedacht, kurz darauf erhielt ich einen Brief vom SWR: "Wir freuen uns sehr, Sie am 5. Dezember bei uns begrüßen zu dürfen. .." Als ich dann schließlich da war, waren sie heilfroh darüber, denn die Grippewelle hatte fünf der Mitarbeiter erwischt und die Abteilungsleiterin konnte die Hilfe gut gebrauchen. Auch die Begeisterung vieler anderer Schüler war groß. Jedoch war die "Werbung" für "Mitmachen Ehrensache" im Jahr 2001 etwas spät angelaufen. Aber aus Fehlern lernt man.

Wiederum ein Jahr später, noch im September 2002, wurde ich zur Beiratssitzung eingeladen. Mit drei anderen Jugendlichen vertrat ich dort die Interessen der Schüler. Mit den anderen Beiratsmitgliedern beschlossen wir, wohin der Erlös in diesem Jahr gehen soll. Nach einer längeren Debatte waren wir uns schließlich einig.

Diesmal fing ich rechtzeitig mit der "Werbung" an meiner Schule an. Die Plakate hingen als erstes, schon mal als Gedächtnisstütze. Nach den Herbstferien versuchte ich so schnell wie möglich, alle Klassenstufen zwischen der siebten und zwölften Klasse zu erreichen. Die Fünft- und Sechstklässler sind noch zu klein und die Dreizehner im Abistress und wurden deswegen nicht von mir besucht.

Die Resonanz war viel größer wie im letzten Jahr. Andauernd wurde ich auf dem Flur angesprochen. "Du bist doch die, die da neulich in unsrer Klasse war... Äh und hast du vielleicht noch einen Vertrag?"

Mir selbst machte ich es dieses Jahr leicht. Anstatt selbst einen Job zu suchen, nutzte ich die Jobbörse im Internet. Am 5. Dezember war ich schließlich bei der Württembergischen Versicherung. Dort half ich der Presseabteilung den Weihnachtsstress zu bewältigen.

Und was ist mit dir? Bist du nächstes Jahr auch mit dabei?

Simone.Eisenbraun@stuttg-arts.de

manege frei

Das kann einfach nur gut gehen

Sägespangeruch und Weihnachtszelt

Der Weltweihnachtscircus hat mittlerweile eine über die Grenzen Stuttgarts hinausgehende Berühmtheit erlangt. Dieses Jahr feierte er sein 10jähriges Jubiläum. Angekündigt als das “größte Zirkusprogramm Europas”, scheuten die Veranstalter selbst einen Vergleich mit dem Zirkusfestival in Monaco nicht.

Vom 12. Dezember bis 6. Januar konnte man in dem prachtvollen Zelt des Weltweihnachtscircus auf dem Canstatter Wasen beinahe hundert Artisten erleben. Artisten, die aus der ganzen Welt nach Stuttgart kamen, um in diesem speziellen Jubiläumsprogramm zu glänzen und zu zeigen, warum sie zur absoluten Weltklasse gehören.

"Wir hatten immer besondere Nummern, aber in diesem Jahr gibt es etwas ganz Besonderes", hatte Henk van der Meyden im Voraus angekündigt. In den vergangenen 10 Jahren, präsentierte Produzent Meyden mit Unterstützung von Monica Strotmann etwa 130 Zirkusnummern mit rund 750 Artisten, die mehrere hunderttausend Besucher unterhielten.

Dies sollte Grund genug sein, nicht mehr an der Treue des Stuttgarter Publikums zu zweifeln, so Meyden. Inzwischen ist der Geruch unverwechselbar und das Licht wird gedämpft, das Premierenpublikum, welches 2300 Menschen umfasst, wartet voll Spannung auf die erste Manegennummer. Während der Moderator, Peter Goesmann, das Publikum begrüßt, hört man schon im Hintergrund einige, für einen Zirkus, typische, Geräusche; Jasmin Smart, die "Grand dame du cirque" freut sich auf ihr Comeback vor dem Stuttgarter Publikum mit der prachtvollen Pferdenummer des schweizerischen Circus "Knie". Yasmine verzauberte bereits in den frühen Jahren des Weltweihnachtscircus mit ihren Pferden das Publikum.

Mit heftiger Blasmusik betritt Sonny Frankello, begleitet von einem Haufen Dickhäuter die Manege. Er zeigt in seiner tierlieben Dressur, wie eng die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Tier im Zirkus ist, ohne diese wäre seine Assistentin schon längst von der Elefantendame Kimba, die sich auf sie legt, erdrückt worden.

"Meine Elefanten wissen wann sie Spaß machen und mit der ‘Peitsche’ herumwedeln dürfen und wann sie gehorchen müssen", meint Frankello mit lachender Miene. Es ist schon ein faszinierendes Bild, wenn sich ein 6,8 Tonnen schweres Tier auf eine sehr zierlich gebaute Dame im Abendkleid, legt.

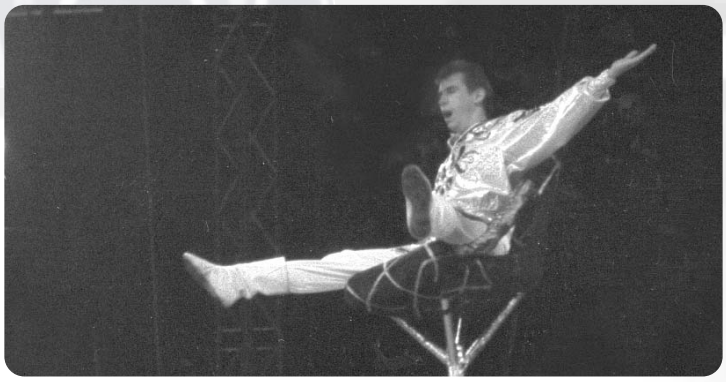
Eleganz, Akrobatik und ganz viele "Plopps", das ist Zirkus; der Rachen eines normalen Menschen ist dazu da, Nahrung zu verdauen; der Rachen von Picaso jr. gleicht eher einem bodenlosen Schlund. Der gebürtige Spanier jongliert erst mit seinen Kugeln, danach lässt er sie in seinem Rachen verschwinden, um sie dann - mit ganz vielen "Plopps" - wieder auszuspucken.

Genau diese Nummern: beispielsweise Picaso jr. oder Pat Bradfort der einarmig auf einer Treppe steppt, sind die Kunstücke die den Zirkus so prägen. Man denkt dabei eher ans Varieté und nicht an die Manege. Aber in dem Zirkuszelt kommen sie auch ein bisschen grandioser rüber.

Weitere Informationen zum Weltweihnachtszirkus gibt’s unter:

www.weltweihnachtszirkus.de
www.stardustcircus.com

Emre.Aras@stuttg-arts.de



INTERVIEW

MIT THOMAS MÜLLER

Das Stuttgarter LKA-Longhorn ist in der Musik- und Veranstaltungsszene eine Besonderheit. Seit fast 20 Jahren ist es unter dem gleichen Betreiber und hat sich durch die Veranstaltungen, die dort stattfinden, einen "internationalen" Ruf erarbeitet. Von 1984 bis 1992 galt es als der "größte Western und Country Club" außerhalb von Amerika. Seit 1992 ist es die erste Anlaufstelle für gute Rockmusik in Stuttgart und seit mehr als 10 Jahren fördert das LKA-Longhorn lokale Nachwuchsbands. Hier fanden die ersten Auftritte von heute bekannten Bands wie "Foolsgarden" u.a. statt. Silke Anders unterhielt sich mit Thomas Müller, dem Inhaber des LKA-Longhorn, kurz LKA genannt, über die Geschichte des LKA bis heute und über Förderungen für Newcomer im Musikbizz.

mag: Herr Müller, wie kamen Sie 1984 auf die Idee den "Longhorn Country & Western Saloon" zu eröffnen.
Müller: Von 1981 bis 1983 war ich Geschäftsführer in der Stuttgarter Disco "Ozz". Damals fiel mir auf, dass die US- Amerikaner aus den Kasernen keine Möglichkeit hatten abends wegzugehen. Mir kam die Idee, ein Lokal, in dem Countrymusik und Rock gespielt wird für die "Amis" zu eröffnen. Während bei anderen Lokalen noch das Schild "Off Limits", das "Amis" den Zutritt verwehrte, prangte, entdeckte ich in den "Amis" eine zuverlässige Kundschaft. Im Januar 1984 mietete ich eine Halle in Wangen (das heutige LKA) und wir arbeiteten Tag und Nacht an deren Umbau, bis wir am 2. März 1984 erstmals die Tore öffnen konnten.

mag: Das LKA ist sehr schnell bekannt geworden, sogar über die Grenzen Deutschlands hinaus und hatte bald den Ruf als größtes Country & Westernlokal außerhalb Amerikas weg. 1987 kam dann das erste Konzert überhaupt im LKA mit Nina Hagen. War dieses Konzert der Anstoß für die Nutzung des LKAs als Location für Konzerte?
Müller: Das Konzert war ein Riesen- Erfolg, das Publikum total begeistert, wirklich beeindruckend! Dass das Konzert so gut "über die Bühne gegangen" ist, war sicher ein Anreiz, diese Schiene weiterzufahren.

mag: Im Jahr 1992 zogen die USA ihre Leute aus den Kasernen ab und innerhalb von nur zwei Monaten waren fast 90% Ihrer Kunden weg. Wie stellten Sie sich auf die neue Situation ein?
Müller: Wir schlossen unseren Saloon für kurze Zeit und erstellten ein neues Programm. Vor allem in der Musik machten sich die Veränderungen bemerkbar: Ab jetzt wurde nur noch Rock und Pop gespielt, keine Countrymusik mehr. Auch der Name wurde geändert: aus dem "Longhorn Country & Western Saloon" wurde das "LKA".

mag: Was sich ja sehr nach "Landeskriminalamt" anhört. War das Absicht?
Müller: Ja, in gewisser Weise schon. LKA kann man sich einfach leicht einprägen. LKA bedeutet bei uns aber "Longhorn-Kultur-Austausch", weil zwischen dem Publikum und der Band ein Stück Kultur ausgetauscht wird. Allerdings hat das auch schon zu Missverständnissen geführt. Es kam schon vor, dass Passanten die Fahrer von Veranstaltungstrucks zum Canstatter Landeskriminalamt (LKA) gelotst hatten. Dort weis man mittlerweile auch, dass es in Stuttgart noch ein LKA gibt.

mag: Das LKA hat von Anfang an den Musiknachwuchs gefördert. Worin besteht die Förderung heute?
Müller: Junge Musiker bekommen bei uns die Chance mit professioneller Technik auf einer Bühne aufzutreten. An drei Freitagen im Monat finden Live-Veranstaltungen mit Newcomer Bands statt. Einmal im Monat findet Werner Hollers "Youngsterball", im LKA statt. Dieser Newcomer Wettbewerb, der über das ganze Jahr läuft, wird von mir zudem mit einem Preisgeld für die Finalisten gefördert. Ein Problem dieser Nachwuchsveranstaltungen sind die häufig geringen Besucherzahlen. Viele der Bands stehen mit einem bemerkenswerten Engagement auf der Bühne und mittlerweile scheint sich der Live-Club am Freitag zu einem Szene-Event zu entwickeln. Viele Stuttgarter Musiker nutzen die Gelegenheit, um sich über den lokalen Nachwuchs zu informieren.

mag: Kann sich hier also jeder zu einem Auftritt im LKA melden?
Müller: Nein, die Bands werden von unserem Mitarbeiter Andy Brenner, ausgewählt. Sie sollten schon Bühnenerfahrung besitzen und auch die Musikstile müssen an einem Abend zusammenpassen. Außerdem achte ich darauf, dass hier keine Bands aufteten, die nicht "reinpassen" würden, wie beispielsweise die "Bösen Onkelz".

mag: Welche heute bekannte Bands hatten ihre ersten Auftritte im LKA?

Müller: Das waren zum Beispiel Nirvana oder Fools Garden, die bis 1994 vier mal bei uns aufgetreten sind und dann auch bald ihren ersten Hit ("Lemon Tree") hatten. Oder auch "Die Happy", die jetzt im Dezember in einem ausverkauften LKA-Longhorn spielten.

mag: Das LKA bietet Platz für rund 1600 Personen. Ist das genug Raum für Konzerte von Pop- und Rockgrößen?
Müller: Sicher, wir hatten hier schon Nickelback, Eminem, Crazy Town, Massive Töne - praktisch alle, die in der Musik "Rang und Namen" haben.

mag: Eminem und massive Töne fallen aber nicht in die Kategorie Pop/Rock.
Müller: Nein, aber bei Konzerten treten hier auch Musiker und Bands aus anderen Musikrichtungen auf. So z.B. Janette Biedermann, die bereits letztes Jahr hier in einem vollen Haus auftrat und diese "Familienparty" dieses Jahr im April wiederholen will.
Nur bei der Diskomusik gibt es keine Ausnahmen, da wird ausschließlich Pop und Rock aufgelegt. Donnerstag ist unser "Oldie-Abend" mit Rockklassikern aus den 60ern, 70ern und 80ern. Freitag gibt´s zuerst den Live- Act und dann so gegen 23 Uhr läuft Rock und Wave "Neue Deutsche Welle" aus den 80ern und 90ern. Samstags wird Mixed Music aufgelegt, man könnte sagen, alles, was "gut ist und rockt". House und Techno wird man hier nicht hören, diese Musik hört man ja sonst überall.

mag: Also wird das LKA seinem rockigen Image auch in den nächsten Jahren treu bleiben?
Müller: Ja, auf jeden Fall.

#5 Noise Gate Konzert in Reichenbach ein voller Erfolg!

Schüttel dein Goldhaar für uns ...

Rund 200 Besucher fanden den Weg in Die Halle, Reichenbach. Zwei der Bands sind sogar mit einem Fanbus angerollt. Doch ausgerechnet der Bus des Headliners blieb irgendwo im Geäst der Strassen und der vielen Autos stecken.

Es spielten "Stampede" aus Stuttgart, "Take the Cake" aus Heilbronn und "Park Lane 7" aus Bad

Mergentheim. Jede der drei Bands hat sich schon in seinem Revier und darüber hinaus einen Namen erspielt und bewies eine solide und geladene Bühnenshow.

Die Stimmung war von Beginn an grandios und als "Stampede" ihre ersten verrauchten Klänge den Gästen entgegenwarf, war vor der Bühne kaum mehr Platz für uns arme Fotografierende. Sie zogen den größeren Fananteil und das konnte man deutlich erkennen.

Mit Ihrem Ballade & Industrial Rock erfreuten sie viele der weiblichen Fans, aber auch die Erwachsenenriege, die sich dann doch eher in den hinteren Reihen aufhielt.

"Stampede" entführten in kräftige, düstere und klassische Songstrukturen mit einem sehr schönen Gesang und interessanten Gitarrensolos. Auffallend und exzentrisch, tiefgehend und melancholisch. In ihren Stücken konnten sie auch ein schnelleres Tempo einlegen und bewiesen, dass ihre Stile sehr breitgefächert sind.

Laut verabschiedet, dankten sie dann stante pede an "Take the Cake" ab, die mit Frontfrau Julia gleich andere Seiten aufzogen:

Pop, Rock und eine geladene Bühnenshow. Das hieß, viel Bewegung, melodiöse und eingehende Melodien mit unheimlich treibendem Gitarrenkonzept.

Die Fans wurden reichlich belohnt und genossen sichtlich glücklich das 30 Minuten Live - Programm.

Als auch dann die letzte Hoffnung darauf erlosch, dass der Fanbus von "Park Lane 7" noch kommen würde, blieb den Mannen keine andere Wahl als ohne sie das Ross zu besteigen, was sie auch erfolgreich taten.

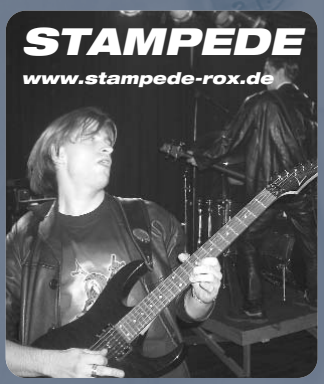
Schnell und problemlos konnten sie das Publikum mit ihrem New Rock, Crossover und New Metal für sich gewinnen. Sie boten eine professionelle Live-Show und drangen mit ihrem melodiösem Gesang und brachial peitschenden Gitarren tief in das musikalische Gehör ein.

Die Jury war von alledem an diesem Abend sehr angetan und keiner wünschte sich in Ihre Haut. Wie das Ergebnis zeigte, war die Entscheidung auch sehr knapp. Sie entschieden sich schließlich für folgende Konstellation:

1. Platz Park Lane 7,
2. Platz Take the Cake und
3. Platz Stampede

Bis jetzt war das fünfte Noise Gate Konzert das am besten besuchte. Der Abend klang gemütlich in Gesprächen mit der Jury und den Bands in einem Feedback Gespräch aus. Kritik hier, Lob dort, was eben alles dazu gehört. Das Halle Team sorgte für das Wohl aller und es war deshalb auch nicht einfach die Gäste mit einem carpe noctem in die kühle Nacht zu entlassen.

Michael.Durich@stuttg-arts.de



TAKE THE CAKE
www.takethecake.de

Letztes Noise Gate Konzert sprengt JH Mitte

Explosive Mischung mit Metallgeschmack

Die vom Cumulus Kulturbüro veranstalte Konzertreihe des Nachwuchsfestivals Noise Gate fand am Samstag, den 23. November 2002 im JH Mitte ihr Ende. Nach fünf erfolgreichen Konzerten, über die hier im "mag" ausführlich berichtet wurde, sprengte das sechste Konzert mit rund 250 Besuchern alle Erwartungen.

Die Bands gehörten zur erlesenen Sorte des NuMetal, als da waren: "Unsound of Mind" aus Stuttgart, "Rimshot" aus Vaihingen-Enz und "Semtex" aus Ulm.

Gleich zu Beginn wurde es interessant und abwechslungsreich mit Unsound of Mind. Sie gehören ein wenig zur experimentellen Ecke, und das traf den Geschmack vieler Zuschauer. Den Kern bildete eine Mischung aus Hard-Melody-Crossover. Kräftige Gitarrenriffs, ein ausdrucksstarker Rap und Melodiengesang, gelungene Keyboard- und Gitarrensolos und das markante Vermischen verschiedener Stile prägten das Bild der Band.

Unsound of Mind heizten dem Publikum gleich zu Beginn richtig ein und bereiteten es auf die darauffolgende Packung namens Rimshot vor. Denn mit diesen Jungs wurde es noch einen Tick lauter, heftiger, schneller und metallener - Hardcore.

Sie nutzten den Gesang als Rhythmusinstrument, und durch Verwendung von ungewöhnlichen Fills und Breaks schufen sie so interessante Songstrukturen, dass sich eine musikalische Mauer bildete, die das Publikum unter sich zu begraben schien.

Sie legten so ein Tempo vor, dass den Gästen kaum eine Pause vergönnt war.

Der Höhepunkt des Abends sollte aber noch kommen. Und er kam in Form von Semtex, explosiv und mystisch ließen sie dann den ganzen Laden hochgehen mit ihrem New Sub Core. "They don´t Stop" heisst es in ihrem "Flight Song", und das traf beides auf diese Band zu. Sie werden von mal zu mal besser und wer schon einmal auf der Bühne stand, kann behaupten, dass das manchmal wie fliegen ist.

Sie bearbeiteten bis zuletzt gnadenlos das Publikum mit berstendem Bass, t iefgehenden Gitarren und einem emotionsgeladenem Gesang. Sie hinterließen neben einer wüsten Rifflandschaft auch einen guten Eindruck beim Publikum. Wie sich später herausstellen sollte, auch bei der Jury.

Semtex machten den ersten Platz, gefolgt von Rimshot und Unsound of Mind. Auch diese Entscheidung war kein leichtes Brot für die Jury Heike Lange (Blue Flame Records) Felix Leibelt (SWR/DasDing) und Daniel Haueisen (Tontechniker, P.A.D.).

Von nun an heisst es warten auf das Abschlussevent im LKA so ca. Mitte März 2003. Und natürlich auf den CD-Sampler, der dieses mal richtig heiß bestückt sein wird. Noch laufen die Aufnahmen, aber Gutes braucht eben seine Zeit. So watch out for Flyers!!

Allen die teilgenommen haben und uns unterstützt haben, sei an dieser Stelle tausendmal gedankt. Auf ein neues und ...

... Keep on rockin in a free world!

Michael.Durich@stuttg-arts.de

UNSOUND OF MIND
www.unsoundofmind.de

Punk & Rock 'n' Roll am 15. Dezember 2002

Rock the 'Röhre'!

The Datsuns
www.thedatsuns.com

The Datsuns
I´m in love!!!

Vier junge Typen aus Neuseeland erobern die weite Welt. Die Datsuns sind seit sieben Jahren Freunde, haben im Jahre 2002 10 Monate getourt und rund 185 Konzerte gespielt. Im Oktober kam ihr Album "The Datsuns" auf den Markt.

Die Datsuns gehören zu dem derzeit bestehenden Punk / New Wave - Revival, vielleicht kann man das auch als punkinfizierte Musik mit einer Prise Glam bezeichnen. Auf jeden Fall kann man bei den Jungs hören was passiert, wenn man in seiner Jugend zuviel AC/DC gehört hat.

Ihr Sänger Dulph(23) ist nicht nur ein schöner Mann, v.a. versprüht er Charisma auf der Bühne. Dulph singt und spielt Bass und erinnert mich manchmal etwas an Marc Bolan von der Band T-Rex. Bei seinem Gastauftritt bei den Gaza

Strippers musste ich unweigerlich an den Sänger von den Hives denken.

Die Datsuns singen über Frauen, Liebe... Der Song "I´m in love" ist hier in Deutschland auch schon durch die Dezemberausgabe des "Rolling Stone" bekannt geworden. Die Musik ist sehr "riff-fixiert", die Gitarren wüten nicht, sie singen ihre eigene Melodie. Dulph singt und kreischt dabei abwechselnd.
Dies ist die Konzertreihe der schönsten Männer, volles Haus, ein begeisternd jubelnd Publikum. "Motherfucker from Hell"- auch Südstaateneinfluss kommt hier durch. Für manche Leute sind die Datsuns eine Der vielen "The" Bands, an diesem Abend Garantiert eine großartige.

Gaza Strippers
Rocken Sie jetzt bitte das Haus!!!

Sänger Rick musste spontan nach Hause (Chicago) fliegen, da seine Frau Zwillinge erwartet und diese sich nun früher als erwartet angekündigt hatten. Aus diesem Grund wurde der Gig der Gaza Strippers von Mitgliedern der Datsuns und Hellacopters unterstützt.

Die Röhre war total ausverkauft an diesem Abend und wer an der Abendkasse noch eine Karte kaufen wollte hatte leider Pech gehabt.

Beim Konzert der Gaza Strippers singen Abwechselnd der Bassist, Dulph - der Sänger der Datsuns oder Nick Royale von den Hellacopters oder Mark Allen, Drummer der Gaza Strippers. Alle Gitarrenkünste werden gleich zu anfangs aus der Trickkiste gezaubert, ob auf dem Boden liegend oder mit dem Gitarrenhals

nach oben, an diesem Abend war das Posing groß angesagt - bei allen Bands.

Laut Aussagen der anderen Bands ist Sänger Rick eine beeindruckende Persönlichkeit, aber ich muss sagen, dass die Gastmusiker ihn würdig vertreten haben. Die drei Bands mögen sich sehr und spielen an diesem Abend quasi in einer Traumbesetzung zusammen. Im Oktober 2002 erschien die

Gaza Strippers
www.gazastrippers.com

neue LP " From the Desk of Dr. Freepill". Zur Zeit hat die Band aus Chicago ein italienisches Label. Das Label wechseln sie mit jeder Platte. Seit dem 11. September schenkt man ihrem Namen mehr Aufmerksamkeit, dabei ist ihr Name nur ein Joke. Ihre musikalischen Einflüsse sind die Beatles, die frühen Alice Cooper Sachen und natürlich Rock´n´Roll! Schon dreimal waren sie in Europa. Sie lieben Europa, weil die Leute hier ihre Texte kennen. In den USA sind die Leute anscheinend nicht so begeisterungsfähig wie hier.

The Hellacopters
Das Beste zum Schluss ...

Der Zeitplan hatte sich etwas nach hinten verschoben, da es ein paar technische Probleme gab. Aber dann kam er doch noch, der Höhepunkt des Abends: der Auftritt der Hellacopters aus Schweden und was sie bringen ist richtig ungeschliffenen, rauhen, wütenden Rock´n´Roll mit dem vielzitierten Kick-Ass-Faktor. Die Frontschweine der Skandinavien - Rockbewegung haben an diesem

Abend die Röhre restlos begeistert.

Bei Gassenhauern wie "Toys and Flavour" singt das Publikum mit. "Dankeschön so much" - ist der Kommentar der Schweden. Bassist Kenny hat eine interessante Art sich vor- und rückwärts zu bewegen, er dribbelt wie eine Ente. Bei den orgiastischen Gitarrensolis werden die Gitarren grundsätzlich zum Publikum hingedreht, die Hände des Publikums wollen danach greifen.

Hellacopters
www.hellacopters.com

Die Hellacopters grooven durchgängig, werden Im Laufe der Jahre immer melodiöser. Haben ihr Publikum perfekt im Griff, denn das klatscht mit hoch erhobenen Händen. "No Song - I´m heard" - in der Mitte des Konzertes auch zwischendrin mal ruhige Töne.

Sie spielen drei Zugaben. Resümée: ein großartiges Konzert mit schwingenden Gitarren und sich zu Boden werfenden Männern.

Am Schluss noch eine kleine Anmerkung: Die Hellacopters sind mit Kiss aufgewachsen und kamen so über Punkrockbands wie Discharged, Motörhead oder Slayer zur Musik. Auch Einflüse des Rhythm´n´Blues spielen eine ebenso große Rolle wie Einflüsse aus dem Rock´n´Roll.

Die Hellacopters sind:

Nicki Royale (voc, git)
Boba (key)
Kenny (bas)
Strings (git)
Robban (dr)

Cornelia.Schmitt@stuttg-arts.de

Foggy´s Bandtipps:

Mehr Tipps: www.gallerymania.de.

End Of Green
Dunkel, Melancholisch und gleichsam verletzend wie verletzlich vertonen die süddeutschen "End Of Green" ihre Depression. Unwiderstehliche Grooves gehen Hand in Hand mit melancholischen Hooklines und ergreifender Stimmung. und weil Songwriting keine Schande ist, gehen End Of Green fast verschwenderisch mit großartigen Melodien um. Von uptempo-krachern wie everywhere, motor oder godsick spannt die Band um Ausnahmesänger Michael Huber problemlos den Bogen zu bedrohlichen Balladen.

Gallery
Gallery meldet sich mit dem neuen Album "Universe" zurück, wobei es doch niemals ruhig um die erste und bisher einzige Band aus dem Internet, welche die deutschen Charts eroberte, war. Mit spacigen, noch nicht dagewesenen Sounds und rockigen Gitarren, wie man es von Gallery gewohnt ist, wird eine "Space Opera" des Rock als konsequente musikalische Weiterentwicklung zelebriert.

Devin Dawn
"Candy For The Masses" nennen DEVIN DAWN ihr Debüt, das seit dem 23. September über Zomba die Plattenläden erobert, aber zuckersüß ist es beileibe nicht. Es ist den Vier gelungen, eine interessante Mischung von überraschenden Details und nachvollziehbaren Song-Strukturen zu finden. Rockige Riffs von Shane, groovende Basslines von Marco, treibende Drums von Philip, und über allem thront die charismatische Stimme des Sängers Hip. Das Ganze dann perfekt arrangiert und gemixt ergibt eine gelungene Mixtur.

Buffalo Shrimp
Die typischen Shrimp-Tracks sind gepfeffert mit allen Einflüssen dieser Welt - eben mit genau dem Stil, der dem Song am besten bekommt. Der eigenständige Charakter besteht aus fetten Gitarrensounds unterlegt durch rhythmischen Bass- und Schlagzeughagel mit melodiös-aggressiven Vocals. Nu Metal hin, Crossover her, die Songs strotzen allesamt von Power, der Gesang ist abwechslungsreich und das Songwriting - leider Gottes längst keine Selbstverständlichkeit mehr - ist ausgereift.

Kickdown
Jetzt festhalten, moderner, bisher nicht dagewesener Rock drückt Euch auf die Ohren. Starke Beats, harte Gitarrenriffs, Raps, mehrstimmiger Gesang und groovige Bassläufe zeichnen diese Band aus. Kickdown spielen ihre ganz eigene Definition von zeitgemäßem Crossover; eine Mixtur aus Metal -und Elektroeinflüssen.Sie verstehen es ihr Publikum durch eine dreckige und aggressive Live - Performance mitzureißen.

MONGOOZER

Mongoozer aus Stuttgart spielen auf ihrer 8-Track Demo CD sogenannten Wüsten/Stoner-Rock mit sehr hörbaren Kyusseinflüssen. Die Band rockt und groovt mit sichtlich viel Spaß voran. Mehrmaliges Hören lässt bei einigen Songs richtige Highlights aufblitzen.

Ihren eigenständigen Sound bekommen Mongoozer durch den Kontrast der prägn anten Stimmen von Sängerin Conny und Sänger Max. Das bringt abwechselnde und zweistimmige Gesangslinien in die Musik ein. Wer das Glück hat, die Band mal live zu erleben, kann sich zudem an der wirklich einzigartigen Show und Ansagenpracht des Sängers erfreuen. Hierdurch wird die ansich recht harte und teilweise düstere Musik in eine nette, witzige Atmosphäre gepackt.

www.mongoozer.de

[blu:]

Hip Jazz Pop mit Bläsern und echtem Schlagzeug machen die 7 Jungs aus Köln.

Die Band versprüht einen Charme, der unglaublich in die Beine geht und die Produktion steht den Songs in nichts nach. Mit „gestern warst du schöner" haben [blu:] zudem einen absoluten Hit geschaffen, der beweisst, dass coole Refrains auch in dieser Musikrichtung ihren Platz haben können.

Auf der Bühne schaffen die Herren druch die große, eingespielte Truppe einen schön fetten Sound und können ihr Publikum leicht durch ihren extremen Spielwitz entzücken.

www.bluhome.de

LIFTHRASIL

Lifthrasil aus Stuttgart spielen melodiösen Black Metal mit Einflüssen aus Death und Gothic.

Ein agressives Gewitter aus Gitarren und Gesängen wird durch die oft tragenden Keyboardparts manchmal fast poppig, ohne allerdings den treibenden Rhythmus aus der Bahn zu werfen. Dazu packen sie dann einen Gesang, der mit einem Angriff von Godzilla vergleichbar ist und der ganzen Musik einen gewissen Nachdruck verleiht.

Im ständigen Zwiespalt zwischen Komplexität und Eingängigkeit bleibt die Aggressivität als stetige Größe und Zeichen der Beständigkeit.

www.lifthrasil.de

termine

dates

UNI

Di. 28.01.2003
Rollings (JAP) + Ska-PartyTokyo Ska Sensation:
Eine mittlerweile 8köpfige Band (4 Mädels, 4 Jungs) die gerade ihr neues Album "I got no reason" herausgebracht haben und einigen evtl. schon auf einschlägigen Ska-Compilations bekannt sind. In Japan eine der beliebtesten Skabands u.a. auch durch Tourneen mit BAD MANNERS und SKARFACE. Eine fette Ska-Party ist auf jeden Fall garantiert! Nach dem Konzert auch durch die Djs.

www.geocities.co.jp/MusicStar-Keyboard/5030/

Karten für Konzerte mit Vorverkauf gibt's im Veranstaltungsort, Ratzer, WOM, Bonnie & Clyde, Interpool, Rimpo, Plattenlädle

HALLE

Fr, 31.01., 21.00 Uhr,
Stan Webb's Chicken Shack
Chicken Shack wurden 1967 gegründet und waren ein Eckpfeiler des "british blues booms" und eine der ersten weissen Bluesbands mit Hitparadenerfolgen, u.a mit dem Blues-Rock-Meilenstein "Imagination Lady", oder den Singles "I'd rather go blind", Tears in the Wind", "Maudie" und dem späteren Klassiker "Poor Boy". Heute, über drei Jahrzehnte nach der Gründung, ist die Truppe immer noch eine der aktivsten und vor allem innovativsten Blues/Rock-Bands. Die außergewöhnliche Vielfalt seines Bluesschemas lässt sich von seinem Geschmack ableiten, denn als große Einflüsse bezeichnete er Freddie King, Frank Sinatra, Django Reinhardt oder alte Vaudeville-Musik.
Karten im Vorverkauf: 17,80 EUR

KOMMA

Sa 25.01. **LIBRA-PARTY (Hiphop)**
Sa 08.02. **CHRISTIAN GASSER** LIEST AUS: "MEIN ERSTER SANYO, BEKENNTNISSE EINES POP-BESESSENEN"
Do 20.02. **HOMAGE TO CATALONIA** (USA)
So 23.02. **CHEVREUIL** - Arty Klänge von einem Duo mit Schlagzeug und E-Gitarre aus Nantes (F)
So 09.03. **ONE DIMENSIONAL MAN** (Italien)
Fr 21.03. **THE ROBOCOP KRAUS** (D)+ A.M. THAWN (D)+ ACABAH ROT (D)

© 2002 Jugendhaus KOMMA - Maille 5-9 - 73728 Esslingen
T. 0711-3517906 - F. 0711-35179080

FUCKING GOOD CONCERTS

Mo. 17.02.2003 Universum Stuttgart
The Bones (S) + Support
Fetter und melodischer Punk-Rock'n'Roll, bestimmt jeder Song ein Hit... Gerade noch mit den TOTEN HOSEN unterwegs, jetzt folgt die Solotournee und natürlich auch das Nachholkonzert vom letzten Sommer!
www.bonesrocknroll.com

Do. 27.02.2003 Schlesinger Stuttgart
Bollock Brothers (GB) + Nerves
Im Zuge des UEFA-Cup-Spiels VfB Stuttgart - Celtic Glasgow (18.00h, Neckarstadion) kam Jock McDonalds auf die Idee eines musikalischen Wettstreits zwischen Stuttgart und Glasgow unter dem Motto: "An evening of culture!" Die gut 15 Jahre existierenden Lokalmatadore gestalten die 1. Halbzeit und die Glasgower Urgesteine, die seit gut 20 Jahren nicht aus der Wave-/Punk-Szene wegzudenken sind, werden die 2. Halbzeit und die erwartete Verlängerung bestreiten u.a. mit ihren weltbekannten Hits wie z.B. "Faith Healer"...
www.kahlenberg.de/bollock/
www.nerves.de

Karten für Konzerte mit Vorverkauf gibt's im Veranstaltungsort, Ratzer, WOM, Bonnie & Clyde, Interpool, Rimpo, Plattenlädle

LKA

14.Feb. Youngstersball

Spoilt (Hard-Rock)
Under Stress Again (Punk-Rock)
No Idea (Punk-Rock)
Einlass: 20.00 Uhr - Beginn: 20.15 Uhr
Eintritt bis 22.30 Uhr - 3 Euro.

21.Feb. Live Club

Black Abyss (Heavy)
Ligeia (Heavy)

Einlass: 20.15 Uhr - Beginn: 20.45 Uhr

28. Feb. Live Club

Stereomoon (Blue Pop)
Piú (Funkk Rock)

Einlass: 20.15 Uhr - Beginn: 20.45 Uhr

RÖHRE

02.02.03 **Icon Of Coil** | Assemblage 23
03.02.03 **Mudvayne** | Guests
04.02.03 **Snapcase** | Guests
05.02.03 **Israel Vibration**
20.02.03 **Black Nasa**
24.02.03 **Medication** + Before the Dawn

Für weitere Infos **www.roehre-konzerte.de**. Ohne Gewähr - Druckfehler nicht ausgeschlossen! Vorverkauf zzgl. Gebühr bei WOM Stuttgart, Ratzer Records oder in der Röhre (hier ohne Gebühr!), bzw. per Post.

DIE HALLE Reichenbach

07.02.03 **Fehlfarben**
14.02.03 **Irean**

weitere Infos **www.diehalle.de**

Verschiedenes

05.02.03 Patrice	Reggae	Zapata
14.02.03 royaltease	underground-Pop	Beatbaracke Leonberg
15.02.03 DJ Friction	Hiphop	Le Fonque
27.02.03 Bollock Brothers (GB) + Nerves	Punk	Schlesinger Stuttgart

Termine:

Wir wollen Eure Gigs in unserem Terminkalender veröffentlichen. Darin sollen vor allem die Termine von Nachwuchsbands enthalten sein.

Daher schickt Eure Auftrittstermine an das:

Cumulus-Kulturbüro

Hohe Strasse 9
70174 Stuttgart

Tel.: 0711 223 70 20
Fax: 0711 223 70 87
Email: Info@cumulus-kulturbuero.de

Jeder, der möchte kann uns Berichte schicken und/oder Fotos schicken. *Redaktionsschluss* ist der *15. Februar 2003*. Die Veröffentlichung erfolgt nach redaktionellen Kritereien und honorarfrei. Ein Recht auf die Veröffentlichung eines bestimmten Berichtes oder Veranstaltungshinweises gibt es nicht.

Berichte und Fotos bitte als Email (Bilder: JPG-Format, Texte: RTF-Format oder als Word-doc.)
Handschriftliche Berichte oder analoge Bilder können nicht berücksichtigt werden.
Alle Rechte an Bild und Texten verbleiben bei den Autoren.

Xmas festival

Das Weihnachtsfestival des Jugendhauses Kloster, in Weil der Stadt, begann gegen 20.00 Uhr.

Die Schwierigkeit bestand allerdings erst einmal darin, das Jugendhaus überhaupt einmal zu finden, denn so richtig übersichtlich ist die Anfahrtsbeschreibung auf der Homepage nicht wirklich. Aber einfach der Nase nach und irgendwie findet man es doch.

Angekommen, trat man in einen langen Gang mit lauter "ziemlich kaputten Gestalten", was sich leicht durch die extrem billigen Bierpreise erklären lässt. Und für diese Gestalten gab es eine hochkarätige musikalische Besetzung - und das für gerade mal lächerliche 5 Euro. Es war tatsächlich für jeden etwas dabei, denn alle vier Bands hatten einen eigenen musikalischen Stil - von Punkrock bis Gothic-Rock.

Stone Cold Crazy
www.rockorgasm.de

Die erste Band an diesem Abend war "Stone Cold Crazy". Die aktuelle Besetzung besteht aus Tom Perve (Guitar), Gliff Reader (Bass), Slick Moe (Drums) und Tito Virus (Guitar / Vocals).

"Betritt" man deren Homepage, dann trifft einen fast der Schlag. Sie ist total bunt und überladen. Etwas nervig ist auch die Information für die Presse und die Veranstalter, denn die Schrift ist so klein gewählt, dass man fast eine Lupe braucht um es lesen zu können. Naja, jedem das Seine.

Dafür ist die Musik umso “cooler”. Selbst die Fans der nachfolgenden Bands hatten unglaublich viel Spaß und verlangten zum Schluss lautstark nach mehr. Ihren Stil bezeichnen sie als "swingin' BIG Rock". Einflüsse aus den Stilen Blues und Rock'n'Roll sind stark vorhanden.

Gegründet wurde die Band erst Ende 1999 - als "Heartattack in Manhattan". Ihr Debütkonzert fand aber erst ca. 1 Jahr später Anfang 2001 im Limelight in Stuttgart statt.

Ende des Jahres nannten sie sich dann zu "Stone Cold Crazy" um. Im Frühjahr 2002 wurde eine zweite CD aufgenommen, welche sechs Songs beinhaltet. Danach ging es immer mehr bergauf. Viele Auftrittsmöglichkeiten mit vielen Bands und noch mehr begeisterten Zuschauern.

Qualitativ hochwertig setzte sich der Abend mit "Tales Of Sorrow" nach einer kurzen Pause fort. Die Mitglieder der "Dark Metal" Band sind:

Tales of Sorrow
www.talesofsorrow.de

Jörn Langenfeld (Gitarre), Marcel Bernhardt (Gitarre), Daniela Dietz (Gesang, Keyboard), Konrad Pontus (Schlagzeug), Michael Braun (Gesang), Nino Teske (Bass).

Vergleichen kann man die sechs aus Weil der Stadt mit Metalgrößen wie "Siebenbürgen". Gegründet haben die Sechs ihre Band bereits vor fünf Jahren und auch sie haben bereits einen recht großen Fankreis. Und seit diesem Abend sicherlich einen noch größeren.

Als die Band ihr Konzert beendet hatte, verlangte das Publikum lautstark nach "Slayer", welcher Wunsch dann auch noch von der Band als Zugabe erfüllt wurde. Und das gekonnt - wie immer.

Möchte man mehr erfahren, so besucht man die Homepage, die sehr schön gemacht ist. Dort erfährt man, wie man an die CD "... From The Bottom" kommt. Sie beinhaltet 5 Tracks und ist durchaus sehr gelungen. Man kann sich einige mp3s von der Page downloaden.

Dann kam wohl der Höhepunkt des Abends: Ein trauender Vater, der sich die Schmerzen aus seiner Seele schrie. Die Rede ist von Zoltán Farkas. Sein Sohn starb - eine Totgeburt (man kann es auch auf der Homepage nachlesen) -, was Zoltán in seinen Texten, wie zum Beispiel bei "I miss you" verarbeitet. Die Texte findet man auf der aktuellen, der vierten Platte. Diese heißt "I Scream Up To The Sky" und erzählt von den Erfahrungen und Erlebnissen seit dem letzten Album - "Kalyi Jag".

Und damit hat er einen immer größer werdenden Erfolg - damit und

Ektomorf
www.ektomorf.com

mit seiner Band "Ektomorf", die aus Zoltán Farkas selbst (Vocals, Guitar), Csaba Farkas (Bass), László Kovács (Guitar) und József Szakácz (Drums) besteht. Der Name "Ektomorf" kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so etwas wie Verzehrung.

Das Publikum war total begeistert, der Raum brechend voll. Die Jungs rockten nun mal das Haus. Ihr Musikstil bezeichnen sie als "brutal trash-core combo". Vergleichen kann man sie ohne Probleme mit Größen wie "Sepultura" und "Soulfly", nur mit ganz eigenem Charme. Aber auch ihre Herkunft, denn sie sind "Zigeuner", lassen sie in ihre Musik stark einfließen. So wurden auf dem dritten Album "Kalyi Jag" vermehrt Roma-Folklore-Themen verwendet. Diese benutzen sie, um auf die Diskriminierung der Roma-Minderheit aufmerksam zu machen.

Supermug
www.supermug.de

Natürlich kann man sich dann fragen, warum "Ektomorf" in einem so kleinen Club spielt. Dies ist schnell erklärt. Sie sind hauptsächlich eine Liveband und als Liveband nutzt man natürlich jede Chance zu spielen. Und dies dankte das Publikum, indem sie die Band mit lauten "Ektomorf"-Rufen "anbeteten".

Die "Rausschmeißerband" waren die Punkrocker "Supermug". Die Band besteht aus: Michael Brunner (Bass, Gesang), Stefan Weber (Gitarre) und Aleksandar Dropulja (Schlagzeug).

Begonnen haben die Jungs 1995 mit Tanz- und Gesellschaftsmusik. Da es aber kaum Chancen auf Erfolg und Weiterbildung gab, beschlossen sie, dass sie einen anderen Musikbereich ausprobieren. Dies klappte dann auch ganz gut, immerhin haben sie mittlerweile ihren eigenen kleinen, aber feinen Fankreis. Aufgetreten wird gut gekleidet in Anzug und Krawatte - wem's gefällt.

Im Jahr 2000 nahmen sie ihre erste CD "come on baby shake your ass!!" auf. Im Jahr 2002 erschien dann mit "breakdown" die zweite CD. Leider kann man diese CDs nur bei den Konzerten kaufen.

Auf jeden Fall ein gelungener Abend, obwohl sich Anhänger der rechten und der linken Szene gegenüberstanden und miteinander feierten. Etwas schade war allerdings, dass dieser Raum doch recht klein war - eigentlich zu klein für den guten Sound.

Bettina.Huck@concertnews.de

Dario und Valina am 15. Deyember 2002

Alternative Experimente in Kom(m)a

Einen außergewöhnlichen Musikabend erlebten die Besucher am dritten Advent im Komma. Zwei Bands, deren Musik aus der Lust am experimentieren entsteht, boten ihre Kunst in den Räumen des Café Collage dar. Die Musik von Diario und Valina zielte auf die Emotionen. Hypnose war das Produkt und die Erkenntnis, dass die Programmgruppe (Pro-Treff) im Komma ihren Auftrag, das Kulturleben in Esslingen zu bereichern, ernst nimmt.

Das Konzert war ein klarer Gegenentwurf zur gewohnten Durchschaubarkeit. "Eine der abwechslungsreichsten Veranstaltungen überhaupt", so viele der überzeugten Besucher.

Diario aus Leipzig besteht aus vier Musikern, einem Schlagzeuger, einem Bassisten, einem Gitarristen und ... einem Trompeter. Diario drücken sich auch ohne Gesang aus. Ihr Auftritt war hochemotional und sorgte im Publikum für gebannte Stille. Der jazzig gehaltene Instrumental-Rock sorgte für beste Schwingungen in den Wohlfühlregionen. Musik, die anhebt, teilweise fast abhebt und sich im Kopf des Zuhörers breit macht.

So inflationär, wie das Attribut “schön” gebraucht wird, auf die Musik von Diario trifft es voll zu. Ohne an irgendeiner Stelle belanglos zu klingen, bauen sich die Melodien auf, die Trompete tritt zum Teil erst im Verlauf eines Stücks ein um sich dann passagenweise in den Vordergrund zu spielen. Stimmig wirkt die Musik dabei immer. Ihre Inspirationen, so sagen Diario nach dem Konzert, sind “Sessions”.

Die Band, die seit 2 Jahren in dieser Besetzung spielt, bringt im Februar ihre Platte "Tempo" auf dem kleinen Leipziger Label "Velocity Sounds" heraus. Live hat die Kopfmusik überzeugt und Lust auf mehr gemacht.

Die Musik von Valina widersetzt sich jeder Kategorisierung. Grund dafür dürfte vor allem sein, dass sich die Musiker selbst dem Denken in musikalischen Schubladen widersetzen. So erklärt das Trio aus Linz im Gespräch auch, dass der experimentelle Charakter das künstlerische Schaffen seit bereits fünf Jahren prägt.

Als eine Art "musikalische stille Post" beschreiben sie das Zustandekommen der Stücke. Ideen, die zuerst im Kopf klingen werden weiter- kommuniziert und entwickeln sich so zu ständig Neuem. Es ist, wie Valina sagen, eine Arbeit mit und an (erzwungenen) Zufällen.

Der Prozess des Songwritings, so bekunden sie, dauert lange, sehr lange und doch ist irgendwann der Punkt da, an dem das Stück dann gefällt. Und am 15.12. war der Zeitpunkt da, an dem sich Esslingen von dieser Kunst selbst ein Bild machen konnte. Und die Zuhörer konnten sich nicht nur ein Bild machen. Die energiegeladene Melodien und unruhigen Rhythmen erzeugten immer neue Bilder. Die verspielten Basslinien und die teilweise entfesselte Gitarre machten ein ruhiges Herumstehen unmöglich.

Eine Entführung in eine vielseitige Klangwelt, die - mal mehr Pop, mal mehr Rock, oft Noise - nie zu fassen war. Konstant war nur eine Vielzahl von Breaks und das abgestimmte Zusammenspiel.

Die Tour zur neuen Platte "Vagabond" (sic!), die auf dem Wiener Label Trost herauskommt, macht die sympathischen Linzer hoffentlich etwas bekannter, so dass beim nächsten Auftritt im Komma mehr Besucher in diesen Kunstgenuß kommen.

Oliver.Vrankovic@stuttg-arts.de

Speed vor Weihnachten: “Die Happy”

“Glücklich Sterben” im LKA-Longhorn

23.12., LKA: “Die Happy” hatten sich zum Rocken vor Weihnachten angesagt und rund 1600 Leute kamen in froher Erwartung, Frontfrau Marta und ihre Männer zu sehen!

Aber erstmal hatte die Gruppe “nova international” ihren Auftritt: Vier coole Typen aus Augsburg, deren Musik an Radiohead, oder Pulp erinnert. Mittelpunkt war eindeutig der Sänger von Nova international, der durch sein Äußeres und seiner Stimme auffiel. “Nova international” schufen mit ihren Songs eine nette Wohnzimmeratmosphäre, und man wünschte sich ein Sofa herbei. Aber mal ehrlich: Bei “Die Happy” kommen die Leute zum Rocken, und nicht zum abhängen. Falsche Band zur falschen Zeit, schlecht ist sie nicht! Die EP von “nova internationa”l, "Kill your stereo", zeigt vielseitige, professionelle Songs, die Lust auf mehr machen. Auf der Homepage www.nova-music.com findet ihr weitere Tourdaten.

Aber jetzt: Wer “Die Happy” schon kannte, wartete schon ungeduldig auf die Party, wer sie zum ersten Mal live sah, war überwältigt von dem, was da im LKA abging!

Mit dem Opener "Paralyzed" der aktuellen CD stürmten sie die Bühne und eröffneten ihre explosive Show. Es folgten Kracher wie "Gor for it" von der letzten CD "Super Sonic Speed" und "Not that Kind of girl" der aktuellen CD Beautiful Morning. Sängerin Marta, die wie eine Raubkatze auf der Bühne steht, mal explosiv, wild und kraftvoll, mal ruhig, einfühlsam und gefühlsvoll, faszinierte nicht nur die männlichen Besucher im LKA! Sängerin Marta hat das mal auf den Punkt gebracht: "Wenn es rockt, dann direkt in die Fresse, wenn es ruhig wird, dann mit aller Konsequenz." Und so bittet sie vor einem persönlichen Song schon mal um Ruhe. Ihre Mitstreiter Ralph (Bass), Thorsten (Gitarre), und Jürgen (Drums) geben alles und spielen perfekt. Zwischen den Songs liegt der Powerfrau Marta immer ein breites Grinsen im Gesicht, und sie shakert locker mit dem Publikum. Einer der Höhepunkte war die aktuelle Single "Cry for more", die alle kurz träumen ließ. Wie so oft bei “Die Happy”-Konzerten lag das Publikum Marta zu Füßen, und sie animierte beim Hit "Goodbye" alle im LKA, von vorne bis hinten, mitzusingen. Eine witzige Jamaica-Song-Einlage

stand dem in Nichts nach - genial! Ohne Pause starteten die Band und das Publikum mit "Super Sonic Speed" noch einmal durch, einfach phantastisch! Bei so einem geilen Konzert sei die Zahl der Zugaben mal dahingestellt. Fakt ist: “Die Happy” rockten das Haus! Mit einer Metallica-Einlage von den 3 Jungs, und "It's all over" hatte dieser coole Abend leider sein Ende...

Unbedingt anschauen:
www.diehappy.de.
Es gibt super viel Info! Von Ralph und Thorsten selbst gemacht ...

Ulricke.Orlick@stuttg-arts.de

projekt:synergieeffekt

Vieoclip-Workshop an der Filmakademie Ludwigsburg

"Clipzone - talk, film, party"

Die Filmakademie Baden-Württemberg führt in Zusammenarbeit mit der Rockstiftung Baden-Württemberg und der MFG Medienentwicklung von Ende November 2002 bis Ende Februar 2003 einen Videoclip-Workshop in Ludwigsburg durch. Ein besonderes Highlight des Workshops war die Veranstaltung "Clipzone - talk, film, party" am Samstag, dem 30. November, ab 17:00 Uhr in der Filmakademie.

In der Clipzone-Rolle der Popkomm.2002 "The Best of Rare Music Videos - National and International" wurden unter der Leitung von Andreas Dorau (Musiker und Regisseur) die besten Musikvideos des letzten Jahres zusammengestellt - von Low Budget- bis zu aufwändigen Mainstream-Produktionen.

Gezeigt wurden vor allem die Videos, die von den Musiksendern nicht oder nur nur selten gezeigt wurden. Ab 17:00 Uhr diskutierten im Kino Caligari in Ludwigsburg bekannte Vertreter der Musik- und Videoclip-Branche über die Ausstrahlung von Videoclips im Fernsehen. Weitere Themen waren die Berufsperspektiven in der Videoclip-Produktion sowie die Möglichkeiten des Internet-TV.

Zur Talkrunde kammen unter anderem Andreas Dorau, Elmar Giglinger (Programmchef MTV), Christoph Dreher (Regisseur) und Daniel Lwowski (Regisseur des neuesten Grönemeyer-Videos) nach Ludwigsburg. Ab 18:30 Uhr wurden ebenfalls im Caligari die Clipzone-Rolle gezeigt.

Um 20:00 Uhr stellten sich dann die drei Bands “The Splash”, “Your Garden” und “The Starfuckers”, die von der Rockstiftung für den Workshop ausgewählt wurden, in einem Konzert vor. Das Visuarte VJ-Team und DJ Dublex.Inc. begleiteten die Party mit "gescratchten" Bildern.

"Wir möchten mit dem Party-Auftakt zum Videoclip-Workshop allen Musik- und Videoclip-Freaks in der Mischung aus Entertainment und Info neue Entwicklungen in der Musik- und Videoproduktion zeigen - und natürlich ein Fest feiern," so Professor Udo Dahmen, Leiter des Workshops und Moderator der Talkrunde.

Im Anschluss fand dann ein einwöchiges Kompaktseminar zu allen Themen der Clipproduktion und -planung statt. Neu an diesem Workshop war, dass die Filmemacher von Anfang an gemeinsam Ideen mit den Musikern entwickeln. Als Dozent war unter anderen Christoph Dreher dabei, der seine Videoclip-Dokumentation "Fantastic Voyages" vorstellte. Mehr Infos:

www.filmakademie.de

“The Starfuckers”
Ihren Musikstil bezeichnen die Fünf aus Karlsruhe als „Hyperactive Rock’n’Roll“, was aber nicht unbedingt nur was mit dem Sänger zu tun hat! Was ihre Musik auszeichnet sind wohl die schnellen Gitarren und ein fast noch schnellerer Gesang. Das Publikum wippte mit und vereinzelt wurde sogar gepogt.

“Your Garden”
Energievoll und musikalisch sehr hörenswert begannen die Fünf aus dem Raum Biberach ihr Konzert. Konstantin mit einer interessanten Art zu singen und die anderen Vier, mit einem sehr guten Zusammenspiel und einem noch besseren Timing. Mit viel Power überzeugten ihr Publikum, unter dem sicherlich auch viele Fans waren, die begeistert mittanzten.

“The Splash”
Was auch immer “Disco-Comic-Punk-Rock” sein mag, energiegeladen war ihre Show schon. Die Ispringer (wo immer das auch ist) Musiker machen ein Mischung aus Brit-Pop, Independent-Rock und Electronic-Rock. Ihre Sounds erinnern an Gruppen wie Oasis und Kraftwerk - die Songs haben “Ohrwurmqualität”.

Thomas.Feldmann@stuttg-arts.de

Your Garden
www.yourgarden.de

Starfuckers
www.the-starfuckers.de

The Splash
www.the-splash.de

JBO/ Manowar

Etwas abseits von der gewohnten Stuttgarter Konzertregion waren wir diesmal in Ludwigshafen auf einem Konzert. Nach achtjähriger Pause kehrten Manowar zurück ins Studio und auf die Bühne. Die gebürtigen Amerikaner rocken bereits seit Ende der 70'er, veröffentlichten ihr erstes Album "Battle Hymns" allerdings erst 1981.

Nachdem ihr aktuelles und neuntes Studio-Album "Warriors of the World" hoch in die deutschen Charts einstieg und sich mehrere Wochen auf dem zweiten Platz halten konnte, waren die Erwartungen an die Tournee entsprechend recht hoch gesteckt.

Die Friedrich Ebert Halle bot mehr als ausreichend Platz für die locke zwischen drei- und viertausend Metal-Begeisterten, die teilweise sogar aus Frankreich und Rumänien angereist kamen, um einen unvergesslichen Abend zu erleben.

Das Licht in der Halle wurde abgedunkelt und ein kurzes gesprochenes Inntro ertönte. Als die Scheinwerfer die Bühne erhellten, standen die Kings of Metal in voller Montur auf der Bühne, um die ca. zweistündige Show mit ihrem gleichnamigen Klassiker "Manowar" einzuleiten, welcher in groben Zügen die Entstehungsgeschichte der Band beschreibt.

Nach zwei weiteren Klassikern und dem Zugpferd des Touralbums "Warriors of the World" richtete sich Eric Adams erstmal an das absolut begeisterte Publikum. Karl Logan legte bald sein bekanntes und beliebtes Gitarrensolo ein, wobei er ein weiteres Mal zeigte, wie gut er Gitarre spielen kann.

Selbst der Text des neuen Songs "I believe" von der neuen Single "The Dawn of Battle", der erst kurz vor Beginn der Tour aufgenommen wurde, konnte bereits von fast allen mitgesungen werden.

Relativ folgend auf ein weiteres Solo, diesmal von Frontmann und Bassist DeMaio, kam ein Baladenmedley, bestehend aus den akustischen Anfängen von Herz aus Stahl sowie Swords in the

Wind, kam noch "Master of the Wind" und die Hymne "Courage".

Nach dem entspannenden Abschnitt der Show, wurden die begeisterten Fans noch mit einigen etwas flotteren Songs verabschiedet. Neben diversen Show-Einlagen (Harleys, Deutschstunde für Joei) und den üblichen Mitsingspielen trennte sich Joei DeMaio noch von den Saiten seiner Bassgitarre und warf sie einigen Glücklichen zu:

"We will return!"

Jens.Schröder@stuttg-arts.de

Am 10. November war es endlich soweit. Da wir bisher eher auf traditionelleren (Hammerfall, Blind Guardian etc.) Metal Konzerten waren, war dieses JBO Konzert mal eine Abwechslung. Sie verstehen sich im eigentlichen Sinne nicht als (ernste) Metalband sondern sehen ihre Aufgabe eher darin, die Werke anderer Gruppen zu parodieren.

Wie auf ihrem aktuellen Album "Rosa Armee Fraktion" (lustige Tourshirts!!) starteten JBO das Konzert ohne Intro und stiegen gleich voll ein mit ihrem Opener "Wem nutzt das schon". Super dekoriert war nicht nur die Bühne,

sondern auch die Band selbst war sehr aufwendig in ihren typischen JBO Farben (Schwarz, Rosa, Gold) kostümiert wie man auf den Bildern sehen kann.

Bald wurde es Zeit, die Fans des traditionellen Heavy Metals zu bedienen und es dröhnte "Sex, Sex, Sex" durch die rosa umrandeten Boxen. Anschließend, nachdem eine Dame aus dem Publikum auf die Bühne kam, "1001 Nacht" gespielt. Ein Animateur war hierzu, wieder der Situation angemessen, als orientalische Frau verkleidet und in einen Schleier gehüllt. Ebenso die Zlatko Parodie "Ich vermisse meine Hölle" stellte sich als sehr beliebt heraus.

Zur Entspannung der restlichen Band legte Schlagzeuger Wolfram Kellner ein beeindruckendes Drum Solo hin.

Die Humorreihe (was bei JBO ja an der Tagesordnung steht) wurde mit "Mei Alde is im Playboy drin" gekonnt fortgeführt. Hierauf folgte das Gesangsmedley "Kuschelmetal", welches eine Zusammenstellung aus mehreren bekannten Liedern (zB "I am Sailing", "Let it be", "Yellow Submarine" usw.) ist. Darauf spielten sie eine sehr lange ausgedehnte Version von "Ein guter Tag zum Sterben" (in 3 verschiedenen Versionen und mit einigen lustigen Unterbrechungen).

Nach dem "Schlaflied" rief Hannes zum Mitsingen bei "Verteidiger des wahren Blödsinns" (entstanden aus der Manowar Hymne "Blood of the Kings") auf, welches mittlerweile bei keinem JBO Konzert mehr fehlen darf. Nach diesem, unserer Meinung nach, bestem Song des Abends, kam überraschenderweise NOCH ein Titel und es wurde ein weiteres Werk von Manowar (Wurden als "Heilige Vierfaltigkeit" bezeichnet und als zukünftige Verteidigungsminister vorgeschlagen) auf die Schippe genommen.

Nun war das Konzert aber endgültig vorbei (2 Glückliche fingen die Schlagzeugsticks des Drummers) und die Fans verließen gut gelaunt das LKA Longhorn, das sich an diesem Abend mal wieder ein dickes Lob verdient hat.

Jens.Schröder@stuttg-arts.de

mallian media|crew

foto des monats

Die Förderung der Lachmus-Kul(a)tur!

band: Take the Cake • karrikatur: mallian media|crew ©2003

...Brille: Feelman

Allemalachen!

An dieser Stelle gibt´s einen monatlichen Gimmick in Form eines modifizierten Fotos zu sehen!
Es werden ausschliesslich Fotos von Artisten, Veranstaltungen oder ähnlichem verwendet!
Falls Ihr aber mal einen guten Vorschlag habt, sagt Bescheid!

Lasst Euch überraschen und jetzt viel Spass!

Diesen Monat:
Take The Cake

mitarbeit

Mitarbeiter gesucht!

An dieser Stelle möchten wir Euch darauf hinweisen, dass jegliche Form der Mitarbeit immer gerne gesehen ist.

Falls Ihr Euch für eine Mitarbeit interessiert, schneidet die nebenstehende Karte aus. Tragt Eure Adresse, Telefon- oder Handynummer und Eure Email ein und ab die Post!

Ihr könnt natürlich auch jederzeit persönlich im Jugendhaus Mitte vorbeikommen.

Hier findet Ihr jederzeit Ansprechpartner.

Bis dahin freuen wir uns natürlich auch über zahlreiches Erscheinen auf den Veranstaltungen.

Name: *Alter:*

Telefon:

Email:

Ja, ich interessiere mich
*für eine **redaktionelle Mitarbeit:***

- [ ] *Berichte schreiben*
- [ ] *Fotografieren*
- [ ] *Organisation*
- [ ] *Gestaltung/ Satz/ Layout*
- [ ] *Bildbearbeitung*
- [ ] *Webdesign*

An
Cumulus-Kulturbüro
Hohe Strasse 9

70174 Stuttgart

CUMULUS
CUMULUS KULTURBÜRO

JEDE GEBÜHR WERT DASDING

präsentieren

NOISE gate 2003

mit den Gewinnern der Festivals

STEREO.PILOT

SEMTEX

PARK LANE 7

HERMAN FLATWANKER BAND

TIB - THE INTERNETBAND

BIG BANG CELEBRATION

+ special guests

09.03.03

LKA Longhorn

Suttgart-Wangen

www.lka-longhorn.de - ab 18:00 Uhr

www.noise-gate.net | www.cumulus-kulturbüro.de | www.concertnews.org

mallian media|crew
Xpunkt
Württemberger Hypo
Stuttgarter Jugendhaus e.V.
Cafe Ratz
villa roller
halle
MIR